



STADT **PRENZLAU**
STADTMAGAZIN



Landesgartenschau 2013



PRENZLAU



UCKERMARK

Wohnungsgenossenschaft Prenzlau e.G.



Dr.-Wilhelm-Külz-Straße 13a in Prenzlau
 Telefon 03984 87020 · info@wg-prenzlau.de



Unsere Wohnung:
 gesucht und gefunden.



Wohnen in der Uckermark

unter dem Dach der Genossenschaft
 als Mieter oder Miteigentümer

zeitgemäß

komfortabel

preiswert

lebenslanges Wohnrecht



www.wg-prenzlau.de
www.gewerberaum-prenzlau.de



Willkommen



Prenzlau in Wort und Bild	
Inhalt, Impressum	3
Interview mit dem Bürgermeister	4-5
Verwaltungsübersicht	7
Stadtentwicklung	8-9
Wirtschaftsforum Prenzlau	11
Kreishandwerkerschaft	13
Landesgartenschau 2013	15
Wir für Prenzlau	17
Zukunftsstandort Uckermark	19
Garnisonsstadt Prenzlau	20-21
Ärzteverzeichnis	23, 24
Netzwerk Gesunde Kinder	28-29
Vereinsverzeichnis	30, 32
Sponsor Sparkasse	35
Unternehmensverzeichnis	36, 38
Preußisches Kammerorchester	39
Dominikanerkloster	40-41
Studium in Prenzlau	42
Stadtinformation	44-45
Umgebungsplan	47
Stadtplan	48-49
Innenstadtplan	50
Unternehmen in der Region	
Aus- und Weiterbildung	43
Autoglas	46
Autohaus	46, 47
Bauunternehmen	7, 12, 16
Bestattungshaus	37
Betreuungs- & Pflegedienst	22, 25
Dentallabor	25
Einkaufen	33, 50
Elektrohaus	10
Energieversorger	52
Ergotherapie	25
Friseur	37
GalA & Gebäudereinigung	14
Gasthof	50
Geldinstitut	34
Hausverwaltung	12
Heimelektronik	33
Hörgeräteakustik	24
Immobilienfachverständiger	16
Krankenhaus	26-27
Lohnsteuerhilfe	37
Maler	14
Metallbau	12, 16
Mobilfunk-Fachgeschäft	43
Rechtsanwalt	31
Sicherheitstechnik	12
Stadtwerke	51
Steuerberater	31, 34
Tintenhaus	31
Windkraftunternehmen	18
Wohnungsunternehmen	2, 6, 10
Zahnarzt	24
Zweirad-Center	46



Impressum

Stadtmagazin Prenzlau, 4. Auflage
 © Stadtmagazinverlag BS GmbH, Berlin
 Herausgegeben von der Stadtmagazinverlag BS GmbH in
 Zusammenarbeit mit der Stadt Prenzlau
 Alle Rechte by Stadtmagazinverlag BS GmbH. Nachdruck,
 Übertragung auf digitale Medien, sowie fotomechanische
 und jede sonstige Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit
 Genehmigung des Herausgebers.

Redaktion
 Stadt Prenzlau, Stadtmagazinverlag BS GmbH

Fotos
 Stadt Prenzlau, Andreas Schönstedt, shutterstock 36393910,
 Archiv

PR-Redaktion und Fotos
 Stadtmagazinverlag BS GmbH

Satz und Produktion
 Michael Koslowski

Druckerei
 Druckerei Koch, Pritzwalk

Anschriften
 Stadtmagazinverlag BS GmbH
 Büro Brandenburg
 Alt Biesdorf 64a
 Fließstraße 4
 12 683 Berlin
 15 370 Fredersdorf
 Tel. 03 34 39/1 46 30
 Fax 03 34 39/14 63 29
 redaktion@stadtmagazin-verlag.de
www.stadtmagazin-verlag.de
Geschäftsführer
 Andreas Schönstedt

Die Verzeichnisse beruhen auf den Angaben der Stadt Prenzlau. Dem
 Ärzteverzeichnis liegen die Angaben der KBV und der KZV zu Grun-
 de. Der Verlag übernimmt für die Richtigkeit und Vollständigkeit
 keine Gewähr. Die Broschüre wird von der AMA Marketing GmbH
 kostenlos an die Haushalte der Stadt Prenzlau verteilt. Dieses und
 andere Magazine sind unter www.stadtmagazin-verlag.de online
 abrufbar.

Gelbe Klebezettel voller Ideen: Bürgermeister Hendrik Sommer sorgt für Bewegung



Bürgermeister Hendrik Sommer vor dem Prenzlauer Rathaus.

Seit Januar 2010 ist Hendrik Sommer Bürgermeister der Uckermark-Kreisstadt. Die ersten beiden Amtsjahre waren vor allem von einem geprägt: von Bewegung. Es ist viel geschehen in Prenzlau. Deshalb gleich als erste Frage an den Bürgermeister: Geht es so weiter?

Bürgermeister Hendrik Sommer: Bis zur Landesgartenschau mit Sicherheit! Schließlich haben wir viel vorzubereiten. Vom Marktberg über den Bahnhof und den Rathausvorplatz bis hin zum Landesgartenschauland selbst. Die Gestaltung des Nordufers von der Marienkirche bis zur Binnenmühle soll auch pünktlich fertig werden... Und: Ja, auch nach der LaGa wird es keinen Stillstand in Prenzlau geben!

Sie selbst sind immer mittendrin. Gibt es Dinge, die in der Stadt passieren, von denen Sie nicht wissen? Insider erzählen von den gelben Klebezettelchen, die Sie fortwährend beschreiben...

Bürgermeister Hendrik Sommer: Stimmt! Die habe ich immer zur Hand und wenn es etwas gibt, was ich mir unbe-

dingt merken will, muss solch ein Zettel her. Das hilft unheimlich. Zur Not geht aber auch ein alter Briefumschlag oder Kassenzettel. Hauptsache es gibt eine freie Ecke, die man beschreiben kann... Aber ernsthaft: Es gibt selbstverständlich Dinge, von denen ich nichts weiß. Aber ich bin natürlich bemüht, viel mitzubekommen und aufzugreifen und dann zu handeln. Oft sprechen mich die Leute auf der Straße an oder beim Einkaufen. Als Bürgermeister ist man immer im Dienst. Aber das ist auch in Ordnung. Es ist halt eine Verantwortung, die man mit dem Job übernimmt.

bleibt da Zeit für die Familie, für Hobbys?

Bürgermeister Hendrik Sommer: Ich habe schon als Amtsleiter versucht, hier eine gute Balance hinzubekommen. Das Wichtigste ist natürlich das Verständnis meiner Familie. Die steht hinter mir. Deshalb nehme ich mir auch ganz bewusst immer mal kurze Auszeiten, die ausschließlich meiner Frau und den Kindern vorbehalten sind. Und zum Angeln

komme ich zwar nicht mehr so oft wie früher, doch manchmal gönne ich mir den Luxus schon noch. Ebenso wie den Besuch im Fitnessstudio.

Was sind aus Ihrer Sicht die größten Herausforderungen, vor denen Prenzlau in den kommenden Jahren steht?

Bürgermeister Hendrik Sommer: Die Landesgartenschau ist natürlich ein gewaltiges Unterfangen. Den Zuschlag dafür zu erhalten, war von vornherein mit der Verpflichtung verknüpft, den damit verbundenen Ansprüchen auch gerecht zu werden. Ich bin überzeugt, dass wir dem entsprechen. Das Team der Landesgartenschau wird immer größer und aktiver. Es wächst, so wie auch die Landesgartenschau Gestalt annimmt. Das bringt Bewegung in die ganze Stadt und ich bin überzeugt, dass wir alle davon profitieren. Herausfordernd ist natürlich auch der Umgang mit den Baumaßnahmen, die uns vermutlich bis kurz vor der Gartenschau in Atem halten und das eine oder andere Mal unsere Fahrzeuge zum Stehen bringen werden. Da ist Geduld vonnöten. Aber ich weiß, dass es sich lohnt. Die Stadt wird ein Schmuckstück. Die Landesgartenschau ist nun mal eine große Chance für uns. Nach der LaGa werden wir durchatmen. Und dann geht es darum, mit unseren Mitteln sehr sorgsam umzugehen, was nicht heißt, dass wir das jetzt nicht täten. Doch das, was uns zur Verfügung steht, wird nach 2013 weniger sein. Eine Investition wie die LaGa verlangt eine Verschnaufpause im Anschluss. Außerdem läuft 2013 die aktuelle EU-Förderpe-

riode aus. Es wird also generell knapper mit Mitteln, die wir in öffentliche Projekte stecken können.

Was sind die Erfolge, blicken Sie auf die ersten zwei Jahre Ihrer Bürgermeisterzeit zurück?

Bürgermeister Hendrik Sommer: Großartig ist, dass es mit dem Marktberg geklappt hat. Wir haben, nachdem der Marktberg lange Zeit ein regelrechter Zankapfel war, nicht nur einen Kompromiss, sondern eine gute Lösung gefunden. Jetzt wächst der Marktberg Tag für Tag und man gewinnt allmählich eine Vorstellung. Ich bin wirklich gespannt darauf, wie der Platz angenommen wird, wenn er fertig ist und dieses Bild Realität ist, das ich bei der Grundsteinlegung mit Ministerpräsident Matthias Platzeck noch beschrieb: von den Kindern, die an den Brunnenanlagen planschen, den Älteren, die ihren Kaffee trinkend zuschauen und sich erfreuen, von den Leuten, die unter Schatten spendenden Bäumen verweilen, die bummeln und einkaufen und sich auf dem Marktberg treffen, von verliebten Paaren, die abends, sich küssend unter den Laternen stehen...

Der Marktberg wird augenscheinlich, wie der Ministerpräsident es so trefflich formulierte, Ihr „Meisterstück“. Doch er ist längst nicht alles, was sich in der Stadt verändert hat, seitdem Sie im Rathaus den Chefsessel bezogen haben...

Bürgermeister Hendrik Sommer: Nein, das wäre auch viel zu wenig. Zu viel wäre es andererseits, wollte ich alles aufzählen.

Wo beginnen? Bei der City-Streife vielleicht, die dafür sorgt, dass sich bei Bürgern und Gästen das Gefühl der Sicherheit erhöht; bei den Graffiti-Künstlern, die in unserem Auftrag graue Wände gestalten, Bushaltestellen aufpeppen und viele Firmen und Vereine mittlerweile angesteckt haben, es uns gleich zu tun. Dann ist da das Geschäftsstraßenmanagement, mit dem wir für noch



April 2011: Erster Spatenstich auf dem Marktberg mit Ministerpräsident Matthias Platzeck und Landrat Dietmar Schulze.

mehr Attraktivität in der City sorgen wollen. Die Bewirtschaffung des Unteruckersees haben wir neu geregelt und als Stadt damit ein Novum im Land geschaffen. Wir haben einen Partnerschaftsvertrag mit der Bundeswehr geschlossen und mit dem polnischen Barlinek eine neue Städtepartnerschaft begründet. Wesentlich ist auch, dass wir mehr als zuvor in die städtischen Kitas und Schulen investierten und investieren. Was mir vor allem aber wichtig ist, das ist die Nähe zu den Prenzlauern. Deshalb haben wir zu den wichtigen Themen Marktberg und Bahnhof Bürgerversammlungen durchgeführt und werden das auch fortsetzen. Die Politik des Rathau-

ses, des Bürgermeisters und der Beigeordneten ebenso wie der Stadtverordneten muss transparent sein. Die Leute draußen müssen verstehen, warum wir was wie machen. Und wenn sie es nicht verstehen, sollen sie nachfragen oder ihre Ideen einbringen. Deshalb haben wir die Vorschlagsbox installiert und die Menschen eingeladen, sich zu Wort zu melden. Das wird rege genutzt.

Die Begeisterung, mit der Sie all dies beschreiben, vermittelt den unbedingten Eindruck, dass Ihnen Ihr Job Spaß macht.

Bürgermeister Hendrik Sommer: Ja, das ist so. Das ist aber auch immer eine Frage des guten Miteinanders. Ohne die Mannschaften im Rathaus, ohne die Beigeordneten, Amtsleiter und die Mitarbeiter, ohne verantwortungsbewusste und kritische wie auch hoch motivierte Stadtverordnete, ohne gute und verlässliche Partner in Behörden und Institutionen, in der Wirtschaft und in Vereinen, ist das alles nicht zu schaffen. Doch, es macht Spaß. Weil sich etwas bewegt und weil viele mitmachen.



Hier gibt es Wohnen für alle.



Leben sind unterschiedlich und jede Situation ist einmalig.

Dies zu erkennen und gemeinsam mit Ihnen die passende Lösung zu finden, das ist unsere Herausforderung und Aufgabe zugleich.

Die Wohnbau GmbH Prenzlau ist ein kommunales und mit fast 4.000 Wohnungen zugleich das größte Wohnungsunternehmen in Prenzlau.

Sie suchen ein möbliertes Zimmer, eine schöne Wohnung oder möchten Geschäftsräume mieten? Sie wünschen sich für Ihre Immobilie eine professionelle Verwaltung?

Wir sind die richtigen Ansprechpartner. Rufen Sie uns an oder besuchen Sie unsere Website. Wir freuen uns auf Sie. Gerne auch persönlich in unseren Büroräumen.

wohnbauprenzlau.de

Ihre Ansprechpartnerin **Jenny Kreyenbring**
 Wohnbau GmbH Prenzlau /// Mühlmannstraße 7 /// 17291 Prenzlau
 Telefon 03984 8557 - 71 /// info@wohnbauprenzlau.de

www.prenzlau.de

Stadtverwaltung Prenzlau
 Am Steintor 4 • 17 291 Prenzlau
 Tel. 0 39 84/7 50 • Fax 0 39 84/75 41 99
 www.prenzlau.de • E-Mail stadtverwaltung@prenzlau.de
Öffnungszeiten des Bürgerservices
 Montag 8.00 – 16.00 Uhr • Dienstag 8.00 – 18.00 Uhr
 Mittwoch 8.00 – 12.30 Uhr • Donnerstag 8.00 – 18.00 Uhr • Freitag 8.00 – 13.00 Uhr

Bürgermeister	
Hendrik Sommer	75 1000
Leiterin Büro des Bürgermeisters	
Anett Hilpert	751002
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	
Alexandra Spitz	75 1004
Justiziar	
Gerald Buth	75 1030
Gleichstellungsbeauftragte	
Marlis Schäfer	75 4623
Hauptamt	
Amtsleiter	
Frank Müller	75 1010
Sitzungsdienst	75 3010
Zentrale Dienste	75 2010
Organisation	75 1210
EDV/TUIV	75 1510
Personal	75 4010
Wirtschaftsförderung und Tourismus	
Leiterin	
Silke Liebher	75 3023
Gebäudemanagement und Liegenschaften	
Leiterin	
Anke Kehn	75 4023
1. Beigeordneter	
Marek Wöller-Beetz	75 1100
Kämmerei	
Amtsleiterin	
Kerstin Graef	75 1020
Leiterin Stadtkasse	75 3020

Kämmerei	75 2020
Steuern	75 3520
Controlling	75 1520
Amt für Bildung, Kultur und Soziales	
Amtsleiter	
Dr. Eckhard Blohm	75 1040
Schule	75 1340
Sporteinrichtungen	75 3040
Kitas	75 2040
Kultur	75 1041
Wohngeld	75 4040
Senioren- und Behindertenbeirat	75 4240
2. Beigeordneter	
Dr. Andreas Heinrich	75 1200
Ordnungsamt	
Amtsleiter	
Matthias Schmidt	75 1032
Bürgerservice	75 4532
Ordnung und Sicherheit	75 2132
Standesamt/Personenstandwesen	75 4032
Bauverwaltung	75 2061
Stadtplanung	75 3061
Förderungen	75 4061
Hoch- und Tiefbauamt	
Amtsleiterin	
Kerstin Oyczysk	75 1065
Hochbau	75 2065
Tiefbau	75 3065

Zurück zu altem Glanz

Wer gute Handwerksarbeit zu schätzen weiß und Arbeiten rund ums Haus plant, ist bei dem Baugeschäft von Andreas Damczyk goldrichtig. Zusammen mit zwei Mitarbeitern nimmt er Maurer- und Putzarbeiten, Trockenbau und Vollwärmeschutz vor. Neben dem Neubau verschiedener Objekte werden natürlich auch Restaurierungen vorgenommen: „Gerade bei älteren Häusern werden die Abnutzungserscheinungen schnell immer größer und wir schaffen es, den Gebäuden, Mauern und Treppen ihren alten Glanz zurück zu geben“, so Damczyk. Die Qualität, welche die Arbeit des Baugeschäftes ausmacht, ist mittlerweile stadtbekannt und immer gefragter.



Muster für die Sanierungsqualität der Firma Damczyk in der Schwedter Straße

Baugeschäft Andreas Damczyk
 Schwedter Straße 52b • 17 291 Prenzlau
 Tel. 01 60/96 06 66 12
 damczykbau@aol.com

Gartenschau ermöglicht Stadtentwicklung in Größenordnungen

Herbst 2011: Prenzlau gleicht in vielen Teilen einer großen Baustelle. Mit riesigen Schritten geht es voran zur 2013 stattfindenden 5. Brandenburgischen Landesgartenschau. „Die LaGa ist für Prenzlau eine riesige Chance“, sagt Dr. Andreas Heinrich, Zweiter Beigeordneter der Stadt Prenzlau. Denn ein wichtiges mit der Landesgartenschau verbundenes Ziel sei die Stadtentwicklung. 2013 läuft die derzeitige EU-Förderperiode aus. Mit der Gartenschau habe die Stadt die Möglichkeit, Fördermittel in Größenordnungen zu akquirieren, Maßnahmen der Stadtentwicklung günstig zu finanzieren und damit langfristig Zeichen zu setzen.

Deutlich sichtbar wird das Wachsen und Werden am Beispiel des Marktbergs. „Für die Freiflächengestaltung als Projekt der Stadt, sowie die Bebauung des Marktbergs in Regie der Wohnungsgenossenschaft, haben wir einen politischen Konsens gefunden. Damit steht das Projekt auf breiten Füßen und wird gemeinsam getragen. Das erlebt man auch in der öffentlichen Wahrnehmung. Die Menschen nehmen Anteil, bleiben stehen, sprechen über das Baugeschehen.“ Zwei Millionen Euro werden hier durch die Stadt in die Freiflächengestaltung investiert. Dabei beträgt der Anteil der EU-Förderung eine Million Euro.

Ein weiteres Vorhaben ist die Gestaltung des Vorplatzes der Stadtverwaltung als Eingangsbereich der Landesgartenschau. Hier belaufen sich die Gesamtkosten auf rund 1,4 Millionen Euro, wobei wiederum eine Million Fördermittel aus Töpfen der Europäischen Union fließen werden. Gefördert wird ebenso das Projekt „Tor zum See“. Heinrich ist begeistert, wenn er davon spricht. „Hier haben wir, um die Gestaltung zu realisieren, verschiedene Förderpakete gepackt.“ Zum einen benennt er die Nebenanlagen der B 109. Die Baumaßnahme hier ist ein Gemeinschaftsprojekt, wobei den Großteil der Landesbetrieb Straßenwesen realisiert. Für die Anbindung zur Uckerpromenade und den Neubau des Parkplatzes Fischerstraße; welche durch die Stadt finanziert werden, konnten wir immerhin 1,3 Millionen Euro Förderung aus dem EU-Projekt Nachhaltige Stadtentwicklung



Dr. Andreas Heinrich – der Zweite Beigeordnete ist der Fachmann in Sachen Stadtentwicklung schlechthin.

lung und aus Sanierungsmitteln akquirieren. Unser Eigenanteil beläuft sich auf zehn Prozent.“ Weiterhin verweist der Baudezernent auf das Brauereigelände. Hier werden für den Brauereispielplatz, die neuen Parkplätze und die Hopfengärten 560 000 Euro aufgewendet; 500 000 Euro kommen aus der Nachhaltigen Stadtentwicklung und aus Sanierungsmitteln. „Und dann ist da der Lückenschluss zwischen dem Fernradweg Berlin-Usedom und dem Wasserwanderliegeplatz. Von den 1,6 Millionen Euro an Kosten erhalten wir vom Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten 1,2 Millionen Euro Förderung.“ Ebenfalls zu den Maßnahmen in Vorbereitungen der Gartenschau gehören die Sanierung des letzten Teiles der Stadtmauer mit den Türmen und die Heiliggeistkapelle, die überdacht wird. Knapp 2,7 Millionen Euro werden hier fließen, 2,4 Millionen Euro sind EU-Mittel und Gelder aus dem Stadtumbau. Sensibel hingegen ist das Thema „Kettenhaus“. Noch, so Heinrich, sei nicht sicher, ob es bis 2013 bzw. 2014 gelingt, eine finanziell vertretbare Lösung für die Stadt zu finden. „Last but not least haben wir das WIGA-Gebäude, in dem zur Landesgartenschau die Blumenhalle ihr Domizil haben wird. Für die Zeit danach ist eine Nutzung für gymnasiale Zwecke geplant.“ 3,9 Millionen Euro sind hierfür veranschlagt, etwa 2,3 Millionen kommen

aus den Fördertöpfen Stadtumbau – Aufwertung sowie aus dem Bildungsministerium. Doch damit nicht genug: Bereits realisiert wurde die Verbindung des Dominikanerklosters mit dem früheren Waschhaus und dessen Ausbau zu einem modernen Ausstellungsgebäude. 1,3 Millionen Euro wurden dabei verbaut, wovon 825 000 Euro aus dem EU-Topf kamen. Zudem wurde der Parkplatz in der Grabowstraße im Sommer fertig gestellt. Die 128 000 Euro, von denen 91 000 Euro aus dem Stadtumbau kommen, sind gut angelegt: Bis zur Landesgartenschau dient er als temporärer Parkplatz, zur Gartenschau selbst wird er als Behindertenparkplatz genutzt. Ohne die LaGa – da ist man sich in Prenzlau ebenso wie bei der Deutschen Bahn sicher – wäre auch das Mammutprojekt Bahnhofstunnel nicht

so bald angefasst worden. Vier Millionen Euro werden hier verbaut, wobei die Stadt mit einem Eigenanteil von einer Million beteiligt ist.

Was in den kommenden zwei Jahren in Prenzlau gebaut und neu gestaltet wird, ist von Nachhaltigkeit geprägt. Besonnen geht man dabei vor und hat eine vernünftige und langfristige Stadtentwicklung und damit eine Aufwertung Prenzlaus im Blick.

Ein Großteil dessen ist im Herbst 2011 bereits sichtbar. Es macht neugierig auf die Stadt, die sich verändert und in zwei Jahren mit vielen neuen Highlights aufwartet. „Dass dies zum Teil mit Einschränkungen, mit Umleitungen, Behinderungen und längeren Wegen verbunden ist, liegt auf der Hand. Doch wir sind uns in der Stadt gewiss, dass auch die Prenzlauer am Ende ihre Stadt mit neuen Augen sehen und zufrieden sein werden.“ Auch bei der Wohnbau Prenzlau GmbH tut sich



Das Areal um Kloster und Nikolaikirche ist zu einem Schmuckstück geworden.

derzeit einiges. Dabei schaut Heinrich insbesondere auf jene gründerzeitlichen Bauten in der Schwedter Straße 25 bis 29, die den Krieg überstanden haben und nun saniert werden sollen. Die Mittel für die Gestaltung der teilweise unter Denkmalschutz stehenden Gebäude belaufen sich auf viereinhalb Millionen Euro. Knapp anderthalb Millionen dafür kommen aus einem Sonderprogramm des Stadtumbaus Ost, außerdem werden Modernisierungsdarlehen der ILB eingesetzt. 27 Wohneinheiten werden hier generations- und behindertengerecht gestaltet. Weitere Altbausanierungen in der Schwedter Straße und der Friedhofstraße werden bis 2013 unterstützt.



Auf der Schaustelle am Marktberg kann man das Wachsen und Werden der Neuen Mitte Prenzlaus miterleben.

Nicht vergessen, so Heinrich, werden bei alledem die Ortsteile. Mit der bevorstehenden Fertigstellung des Gemeindezentrums in Seelübbe sind alle Gemeindezentren in den Ortsteilen auf einem guten Stand. Das trifft auch auf die Feuerwehren zu: Mit der Sanierung der Garage in Güstow konnte man auch hier einen zufrieden stellenden Stand der Fertigstellung erreichen. „Darüber hinaus soll die DSL-Versorgung der Ortsteile 2012 abgeschlossen sein. Im Rahmen des Bodenordnungsverfahrens werden auf einer Fläche von 5000 Hektar zwischen Dedelow und der Ucker-niederung zahlreiche Erschließungsmaßnahmen zur Verbesserung der landwirtschaftlichen Infrastruktur und im Wegebau realisiert.“ Der Zweite Beigeordnete benennt dabei den Brückenbau über den Quillow, den Hochwasserentlastungsgraben in Dedelow und den Rad- und Wirtschaftsweg zwischen Prenzlau und Dedelow. Saniert wurden darüber hinaus die Dorfplätze in Blindow und Steinfurth. Auch Alexanderhof, wo im Rahmen einer Ausgleichsmaßnahme der Firma Enertrag die alten Stallanlagen abgerissen wurden, ein neuer Dorfanger entstand und das Dorf eine vernünftigen Anbindung an die Bundesstraße erhielt, zählt Heinrich bei den Projekten zur Dorfgestaltung auf.

Vieles von dem, was die Stadt tut, sei nach außen so oft gar nicht erkennbar. „Wir kooperieren mit dem Umland, den Ämtern und Gemeinden der Region im Rahmen des Projektes ‚Kleine Städte und überörtliche Zusammenarbeit‘ und nehmen damit unsere Funktion als Mittelzentrum wahr und mit unserem Photovoltaikkonzept verwirklichen wir die Ziele, die wir uns im Leitbild zum Thema ‚Stadt der Erneuerbaren Energien‘ gestellt haben.“

Der Reiz des Wohnens auf dem Lande

Nicht in Prenzlau, sondern rund um die Stadt wohnen – dieses Angebot nutzen immer mehr Menschen. Denn neben der Ruhe, der fantastischen Aussicht auf die uckermärkische Landschaft und der idyllischen Umgebung wollen auch immer mehr Mieter eine Gartenfläche, die sie zum bewirtschaften und entspannen nutzen können. All diese Unterschiede zum Wohnen in städtischen Wohnobjekten sprechen für das Kommunale Wohnungsunternehmen Prenzlau-Land. Dedelow, Göritz, Grünow, Fürstenwerder oder Schönemark sind nur einige Orte, in denen Wohnungen in verschiedenen Größen angeboten werden. Das Unternehmen sieht es als seine Aufgabe, den Wünschen der Mieter gerecht zu werden und



Fantastische Aussicht: Wohnen auf dem Lande in der Uckermark

bei Bedarf Frei- und Nutzflächen zur Verfügung zu stellen, so dass jeder die Vorzüge des Landes genießen kann. Wer einmal auf dem Land gewohnt

hat, will nicht mehr zurück – machen auch Sie diese Erfahrung und lassen Sie sich von unseren kompetenten Mitarbeitern dazu beraten!

Kommunales Wohnungsunternehmen Prenzlau-Land GmbH
Kietzstraße 43 • 17 291 Prenzlau
Tel. 0 39 84/80 18 55 • Fax 0 39 84/7 14 82



elektrohaus

>> uckermark << eG

Planung • Beratung • Ausführung



Die Mitarbeiter unseres Hauses stehen Ihnen gern zur Verfügung.



Triftstraße 83 · Gewerbegebiet Nord
17291 Prenzlau
Tel. 03984 8715-0 · Fax 03984 8715-50
www.elektrohaus-uckermark.de

Wachstum aus eigener Kraft

Das ist Motto und zugleich Programm des Wirtschaftsforums Prenzlau. Seit 1998 gibt es den Zusammenschluss von Unternehmen, in dem man vor allem die Nachwuchssicherung für die Netzwerkbetriebe als Schwerpunkt sieht. „Das Thema hat das Wirtschaftsforum aufgegriffen, als es noch so war, dass Jugendliche nach dem Schulabschluss Schlange standen, um eine Lehrstelle zu bekommen“, sagt Martin Grundmann, Koordinator der Aktivitäten des Wirtschaftsforums. Gewerbliche und industrielle Unternehmen, die zusammen mehr als 2.000 Mitarbeiter beschäftigen und rund 70 Lehrlinge ausbilden, gehören zum Wirtschaftsforum. Gewachsen ist der Zusammenschluss aus der Ausbildungsverbund Prenzlau, der heute noch jährlich etwa 40 Jugendliche mit sehr großem Erfolg zu hoch qualifizierten Facharbeitern ausbildet.



Ministerpräsident Matthias Platzeck mit Thomas Strottkötter, Sprecher des Wirtschaftsforums, im Gespräch.

Doch das gemeinsame Agieren geht darüber hinaus. Dr. Martin Grundmann: „Unser Ziel ist es, die Uckermark als Wirtschaftsstandort aus eigener Kraft heraus zu festigen. Dafür muss die technisch-wissenschaftliche Kompetenz in der Region weiter gestärkt werden. Gemeinsam mit den regionalen Partnern setzen wir uns dafür ein, dass sich Prenzlau als industrieller Kern im Land Brandenburg gut entwickeln kann. Wir betreiben eine enge Kooperation mit den Hochschulen und etablieren bedarfsgerechte und an der Wirtschaft ausgerichtete Studiengänge in der Uckermark. Wir verbessern die Attraktivität unserer Region und schaffen interessante Angebote, um gut ausgebildete, motivierte Menschen in der Region zu

halten und für die Region zu gewinnen. Gemeinsam arbeiten wir mit weiteren Partnern für die Zukunftsfähigkeit der Region Uckermark.“ So beteiligt sich das Wirtschaftsforum unter anderem auch an verschiedenen Branchennetzwerken im Land Brandenburg. Das Wirtschaftsforum organisiert Erfahrungsaustausche, präsentiert sich auf verschiedenen Veranstaltungen; es ist Ausrichter des alle drei Jahre in Prenzlau stattfindenden Industriefestes auf dem ehemaligen AWP-Gelände und es hat den Bewerberstammtisch für Schüler der 7. Klassen ins Leben gerufen. Die Studiengänge der bbw-Hochschule Berlin werden von den Mitgliedern des Wirtschaftsforums begleitet und unterstützt – vor allem aber schicken die Unternehmen ihre Mitarbeiter hierher zum Studium und ermöglichen ihnen den Ingenieursabschluss quasi direkt neben der Werkbank und vor der eigenen Haustür. Dr. Grundmann ist überzeugt: „Das Wirtschaftsforum wird auch künftig als Partner und wichtiger regio-

naler Akteur eine Rolle spielen. Sei es bei der Landesgartenschau, bei der Entwicklung neuer Projekte für junge Leute, die in der Region bleiben wollen oder bei der Fortführung der Industriefeste.“ Die haben sich, so Thomas Strottkötter, Sprecher des Wirtschaftsforums, etabliert und zum Besuchermagneten entwickelt. „Dass hinter dieser Veranstaltung, die Eventcharakter hat und 2011 mit rund 4.000 Besuchern einen Rekord feierte, das Wirtschaftsforum – unterstützt durch die Stadt Prenzlau – steckt, wissen viele gar nicht. Das aber wollen wir bewusst machen. Denn dass es uns gibt, hat etwas mit dem Selbstbewusstsein in unserer Region zu tun. Von hier, von uns, kommen Innovation und technischer Fortschritt. Aus unseren Firmen stammen hochmoderne Produkte, die höchsten Anforderungen im Weltmaßstab standhalten. Wir exportieren in viele Länder. Wir sind wer. Das wollen wir den Leuten hier zeigen. Made in Uckermark bedeutet Qualität, auf die wir stolz sein können.“



Betriebsführung beim Industriefest 2011 bei YMO

Solide Entwicklung als Dienstleister

Am 19. Dezember 1996 als Kleingewerbe gegründet, entwickelte sich die Hausverwaltung Gerloff im Laufe der Jahre im Verbund der Eriksen-Gruppe aus Oldenburg zu einem soliden Unternehmen. Neben der Verwaltung von diversen Immobilien von Privateigentümern, wie zum Beispiel im Bereich der Kietz- und Winterfeldstraße, betreut man auch Windkraft- und Photovoltaikanlagen der IFE Eriksen AG. So wurde im Jahr 2001 mit dem Bau der heutigen aleo solar AG begonnen, bei der die Hausverwaltung Gerloff mit dem Bau und der Betreuung als Dienstleister in umfangreichen Maß in verschiedenen Bereichen bis heute tätig werden konnte. Als Verwalter und Dienstleister wird das komplette Spektrum der Immobilienbetreuung abgesichert. Langjähriges Stammpersonal, stetige Investitionen in überschaubarem Maß in Technik, sinnvoller Umgang mit finanziellen Mitteln und das Vertrauen der Auftraggeber sind die Grundlage der erfolgreichen Entwicklung der Hausverwaltung Gerloff GmbH seit der Unternehmensgründung.



Sitz der Hausverwaltung Gerloff GmbH

Hausverwaltung Gerloff GmbH
Stettiner Straße 33 • 17291 Prenzlau
Tel. 03984/802529 • Fax 03984/71772

Schlüssel zum Erfolg



Von dem Zweit-schlüssel für die Nachbarn über den neuen Briefkasten bis hin zur kompletten Schließanlage liefert die Firma Schröter alles zum Thema Sicherheit.

Tresore in verschiedenen Ausführungen und Pokale gehören ebenfalls zum Angebot. Desweiteren werden nun auch kleine Schweißarbeiten bis hin zu Zäunen gefertigt. Und wenn der Schlüssel verloren geht oder einfach nur auf der falschen Seite der angezogenen Wohnungstür steckt, ist Herr Holzmann in Prenzlau erfolgreich als rettender Engel unterwegs. Mit viel Fingerspitzengefühl und seinem Werkzeugkoffer hilft er schnell aus der misslichen Lage und öffnet die Türen.

Sicherheitstechnik & Metallbau
Frank & Thomas Schröter GbR
Baustraße 4 • 17291 Prenzlau
Tel. 03984/833267 • Fax 03984/833268

Günstiger Bauservice

Bauausführungen aller Art bietet die Dedelower Bauhof GmbH & Co. KG ihren Kunden. Ob ein Haus neu gebaut, umgebaut oder aufgearbeitet werden soll, wie hier das Gutshaus in Schönwerder –



Geschäftsführer Dipl.-Ing. Siegfried Hoffmann berät und betreut individuell. Die Gestaltung von Fassaden, Zimmer- und Holzarbeiten und Maurerarbeiten gehören ebenso wie Fliesenarbeiten zu seinem Geschäft. „Vorteil für den Kunden: wir können alle Arbeiten aus einer Hand anbieten“, erklärt Siegfried Hoffmann. Er betreut natürlich Privat- und Firmenkunden und hilft von der Idee bis hin zur Fertigstellung der Arbeit bei allen Fragen weiter.

Dedelower Bauhof GmbH & Co. KG
Am Alten Bahndamm 13
17291 Prenzlau OT Dedelow
Tel. 039853/64680 • Fax 039853/64679
Mobil 0160/2879909

Zukunftsorientiert: Berufe im Handwerk

Der Moment, wenn die aus-gelernten jungen Handwerker ihre Gesellenbriefe in Empfang nehmen, ist immer wieder ein besonderer. Nach alter Tradition werden sie mit einem zu ihrer Zunft gehörenden Werkzeug frei geschlagen. Verstaubt ist das Handwerk, gleichwohl man an Althergebrachtes anknüpft, jedoch keinesfalls. Es ist modern, hat Zukunft. Längst haben in den Betrieben moderne Technologien Einzug gehalten; viele Berufe, die heute ausgebildet werden, setzen auf Innovation und Fortschritt.

„Und wir setzen auf den Nachwuchs“, sagt Rüdiger Fink, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Uckermark. Mehr denn je würden heute junge Leute gebraucht, die mit Lust und Fleiß bereit sind, einen Handwerksberuf zu ergreifen. Derzeit betreut die Kreishandwerkerschaft des Landkreises zehn Innungen mit rund 300 Betrieben. „Das macht deutlich, dass das Handwerk in unserer Region gut aufgestellt ist.“ Dennoch: Betrachtet man die Zahl der freien Lehrstellen allein zu Beginn des Ausbildungsjahres 2011 in der Region, wird deutlich, dass es an



Die Kreishandwerkerschaft beteiligte sich am bundesweiten Aktionstag 2011 mit großem Erfolg.



Rüdiger Fink, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Uckermark

jungen Leuten fehlt. „Auch deshalb beteiligen wir uns intensiv an der Imagekampagne, die das deutsche Handwerk gestartet hat und die über fünf Jahre hinweg für Aufmerksamkeit und eine



Feierliche Momente: Die Gesellenfreisprechungen – hier mit Kreishandwerksmeister Siegfried Schön – knüpfen an Traditionen an.

deutlich bessere Wahrnehmung sorgen soll. Damit sprechen wir die Unternehmen an, deren Selbstvertrauen gestärkt werden soll, und wir zeigen der Öffentlichkeit, dass im Grunde in allen Teilen des täglichen Lebens Handwerk drin steckt. Das muss man wieder bewusst machen. Zugleich aber wollen wir Jugendlichen, die dabei sind, sich beruflich zu orientieren, zeigen, dass hier viel in Bewegung ist und sie interessante Perspektiven haben.“ Deutlich gemacht hat das die Kreishandwerkerschaft Uckermark im Herbst 2011 auch mit ihrem Hoffest anlässlich des deutschlandweit veranstalteten „Tag des Handwerks“. Die Resonanz, so Fink, stimmt optimistisch.

Jungen Leuten, die sich für einen Beruf im Handwerk interessieren, seien die Türen der Kreishandwerkerschaft aber nicht nur an einem eigens veranstalteten Tag, sondern das ganze Jahr über geöffnet. „Kommt her, informiert Euch und lasst Euch beraten!“, lädt er sie ein und ermuntert zugleich die Firmen, noch mehr Praktikangebote zu unterbreiten.

Ein Unternehmen und seine Handschrift

Es vergeht kein Tag, an dem man im Prenzlauer Stadtgebiet nicht den Mitarbeitern der RESERV GmbH begegnet. Ob bei der Grünanlagenpflege, beim Winterdienst oder der Gestaltung von Außenanlagen – die Frauen und Männern im grünen Firmen-Outfit sind schier überall anzutreffen. 1994 gegründet, zählt das in Prenzlau ansässige mittelständische Unternehmen heute mehr als 230 Mitarbeiter im Garten- und Landschaftsbau sowie beim Reinigungsservice. Letzterer reicht von der Reinigung von Büros über den Hausmeisterdienst bis hin zu zahlreichen Privathaushalten, wo in regelmäßigen Abständen auf Wunsch beinahe sämtliche Hausarbeiten zuverlässig übernommen werden. Auch im Stadtbild ist die Handschrift des Unternehmens an vielen Orten sichtbar, wie beispielsweise bei der Gestaltung des Klostersgartens und des Areals um das Dominikanerkloster und die Nikolaikirche sowie bei der Sanierung des Stadtmauerbereiches zwischen Durchbruch und Kreishandwerkerschaft. Die Aufträge kommen längst nicht nur von Firmen und der öffentlichen Hand, sondern auch von



RESERV bei Arbeiten an der Stadtmauer

vielen Eigenheimbesitzern, die sich ihre Gartenanlagen planen und gestalten, Terrassen, Car-Ports, Zuwegungen und vieles mehr bauen lassen. „Service aus einer Hand“, lautet die Devise, nach der Firmenchef Dieter Kieckhöfel und sein Team unterwegs sind.

RESERV GmbH
Brüssower Allee 96 • 17 291 Prenzlau
Tel. 0 39 84/8 74 70 • Fax 0 39 84/80 18 63
www.reserv-gmbh.de

Schon mehr als 50 Jahre Tradition

Darauf kann die Erste Prenzlauer Maler GmbH zurückblicken. Seit jeher ist das Unternehmen ein verlässlicher Partner für Unternehmen wie privat bei sämtlichen Maler- und Lackierarbeiten. Darüber hinaus findet man in dem Fachgeschäft mit dem Slogan „Alles für Wand und Boden“ Sonnenschutzanlagen, ein modernes Farbmischcenter und auf großzügigen Ausstellungsflächen Muster und Beispiele für kreative Innenraumgestaltung. Dass die Mitarbeiter ihr Handwerk verstehen, zeigen sie auch in der Verlegung von PVC- und Teppichböden, der Laminat- und Korkverlegung bis hin zur Aufarbeitung alter Holzdielen. Für den versierten Heimwerker bietet der Miet-

service für Maschinen und Rüstungen immer das richtige Gerät. „Das umfangreiche Angebot und das freundliche und kompetente Personal



Das freundliche Team des „Farbtopfes“ und...



...die kompetenten Bodenleger

sind seit Jahren Garant für das stetige Wachsen aller Bereiche des Unternehmens“, so Geschäftsführer Johannes Weber.

Erste Prenzlauer Maler GmbH
Neubrandenburger Straße 76 • 17 291 Prenzlau
Tel. 0 39 84/27 39 • Fax 0 39 84/27 30
www.erste-prenzlauer-maler.de

Die Grüne Wonne – Prenzlau im Blütenrausch

Mit der Landesgartenschau 2013 feiert die Stadt Prenzlau die Hochzeit zwischen Stadt und See. Auf einer Fläche von ca. 13 Hektar lädt sie vom 13. April bis 6. Oktober 2013 die Besucher ein, die „Grüne Wonne“ der Landesgartenschau im Seepark und im Stadtpark zu genießen. Ein weißes „Hochzeitsband“ aus Blumen schlängelt sich über das gesamte Gartenschaugelände, um die Hochzeit zwischen der Uckermark-Kreisstadt und ihrem Uckersee zu symbolisieren. Auch Landschaftselemente der Uckermark fließen in die Gestaltung der Gartenschau ein, wie beispielsweise die Themengärten im Seepark, die in ihrer kreisrunden Gestaltung an die „Augen der Uckermark“, die Sölle auf den Äckern der ezeitlich geprägten Landschaft der Uckermark, erinnern. Die fünfte Landesgartenschau Brandenburgs tritt mit dem Anspruch an, die fröhlichste aller Landesgartenschauen zu werden. Den Jahreszeiten



Ministerpräsident Matthias Platzeck und Bürgermeister Hendrik Sommer griffen zum Auftakt der Pflanzmaßnahmen mit anderen LaGa-Akteuren selbst zum Spaten.



die Landesgartenschau zu etwa 1000 Veranstaltungen ein. Gärtnerische Fachseminare werden hier ebenso geboten wie Auftritte regionaler und überregionaler Künstler. „Alles in allem bringt die Landesgartenschau die Stadt Prenzlau in

ihrer Entwicklung einen deutlichen Schub voran“, ist der Geschäftsführer der Landesgartenschau Prenzlau 2013 GmbH Thomas Guhlke überzeugt. Der nachhaltige Effekt: Prenzlau hat eines seiner Filetstücke, das Parkgelände



Der Weinberg wird zweifelsohne zu den Highlights der Landesgartenschau gehören.

angepasste wechselnde Bepflanzungen sowie regelmäßig wechselnde Hallen-Blumenschauen geben der Schau ein sich ständig veränderndes Gesicht. Kunstelemente und phantasievoll gestaltete Spielmöglichkeiten für Kinder vervollständigen das breit gefächerte Angebot der Landesgartenschau, das große Interesse bei allen Altersgruppen hervorruft. Zudem lädt

zwischen Stadtmauer und Uckersee, wieder neu gestaltet, ist damit näher an den See herangerückt und hat eine Freizeitattraktion geschaffen, die auch nach der Landesgartenschau nicht nur von den Prenzlauern, sondern auch von den zahlreichen Besuchern der Stadt genutzt werden kann.



Landesgartenschau 2013



Stadtbekannt und zuverlässig!

Wenn man in Prenzlau von BTT redet, weiß sofort jeder, was gemeint ist: die BTT Beton, Transport und Tiefbau GmbH. Seit mehr als 20 Jahren fahren die weißen Laster mit der grünen Aufschrift durch die Stadt, lieferten seither mehr als 400.000 Kubikmeter Beton und 800.000 Tonnen Recyclingmaterial. Das Sortiment der Firma ist breit gefächert und beinhaltet in den Bereichen Transportbeton und Tiefbau unter anderem Abrissarbeiten, einen Deponietrieb, Recyclingmaterial, einen Baumaschinendienst, Tragschichten aller Klassen, Schüttgüter aller Art und eine freie Kfz-Werkstatt für LKW, Pkw und Baumaschinen. Durch dieses große Spektrum ist das Unter-



Der Firmensitz der BTT in Prenzlau

nehmen bei vielen Vorhaben in Prenzlau vertreten und ein fester Teil der Wirtschaft. Eine kontinuierlich effiziente Leistung für Kunden des BTT sichern die 40 qualifizierten Angestellten durch die Arbeit mit hochmodernen Geräten.



Die weißen Laster der BTT prägen seit über 20 Jahren Prenzlau Stadtbild

BTT Beton, Transport & Tiefbau GmbH
Neustädter Damm 84a • 17 291 Prenzlau
Tel. 0 39 84/80 18 73 • Fax 0 39 84/80 18 70

Geht nicht gibt's nicht!



Dieses Lebensmotto von Carsten Weigt spiegelt sich auch in seiner Arbeit wieder. Im Februar 2004 gründete er das Unternehmen Metallbau Weigt, welches sich seit April 2011 in den eigenen Räumen in der Franz-Wienholz-Straße befindet. Zäune, Geländer, Treppen, Podeste und viele andere Anfertigungen werden sowohl an Privat- als auch an Firmenkunden geliefert. Es wird viel Zuarbeit in Form von Stahlkonstruktionen an Baukunden geleistet und auch der Stahl- und Eisenhandel haben dazu beigetragen, in dieser Branche einen festen Platz in der Region einzunehmen. Die Qualität aus Meisterhand gibt es in individuellen Größen – immer nach Maß auf die Wünsche des Kunden abgestimmt.

Metallbau Weigt
Franz-Wienholz-Straße 25c • 17 291 Prenzlau
Tel. 0 39 84/83 30 83 • Fax 0 39 84/83 30 91

Vom Traum zum eigenen Haus

Wer sich den Traum vom Haus an einem der über 400 Seen in der Uckermark erfüllen will, ist bei Immobilienmaklerin Dorit Wegner gut beraten. „Hier gibt es viele schöne Ecken, die darauf warten, erobert zu werden.“ Die Immobiliensachverständige, die auch die Marktwertmittlung von Häusern und Grundstücken aller Art übernimmt, steht allen Kunden mit ihrer langjährigen Erfahrung beim Kauf eines passenden Grundstückes oder eines modernen Hauses, bei der Sanierung eines historischen Gebäudes oder auch bei der kompletten Planung eines Eigenheims gern mit Rat und Tat zur Seite. Auch die komplizierte Verwaltung von Miet- und Eigentumswohnungen wird gern durch die Wahluckermärkerin ausgeführt.

Dorit Wegner Immobiliensachverständige
Kiezstraße 20a • 17 291 Prenzlau
Tel./Fax 0 39 84/83 39 39
wido.wegner@gmx.de



„Wir für Prenzlau“ auf dem Weg zur LaGa

Seit 2011 hat der Verein „Wir für Prenzlau“ sozusagen einen neuen Kopf. Christian Hernjokl, kaufmännischer Leiter der Landesgartenschau 2013, hat den Vorsitz von Olaf Beckert übernommen. Nachdem dieser jahrelang Motor des Vereins war und beispielsweise mit den Glocken für St. Marien vielen Prenzlauern einen lang gehegten Wunsch zu erfüllen half, sollen nun andere vortreten und etwas für Prenzlau bewegen.

Christian Hernjokl weiß um die Größe der Fußstapfen, in die er da tritt. „Aber ich weiß auch um die weitere Unterstützung nicht nur durch Olaf Beckert, sondern von vielen Vereinsmitgliedern. ‚Wir für Prenzlau‘ ist kein Verein mit inaktiven Mitgliedern, sondern vielmehr einer, der von den verschiedensten mit Leben erfüllten Aktivitäten lebt und von einer großen Lebendigkeit getragen ist“, so der neue Vereinsvorsitzende.

Ein Projekt des Bürger- und Fördervereins liegt Hernjokl und den anderen Mitstreitern besonders am Herzen: „Wasser in der Stadt“. „Ganz konkret suchen wir Sponsoren für das Brunnenprojekt im Kupferschmiedegang“, so der Vorsitzende. „Noch im Jahr 2011 müssen wir Granit kaufen, den der Künstler Claus Lindner braucht, um sein preisgekröntes Kunstprojekt eines Brunnens umsetzen zu können. Der Brunnen, der ein Bestandteil des Projektes ‚Wasser für die Stadt‘ ist, soll im Jahr der Landesgartenschau 2013 in Betrieb genommen werden. Der Künstler braucht die Vorlaufzeit, um sein Vorhaben umsetzen zu können“, erklärt er. Eine Summe von etwa 12 000 Euro ist vonnöten, um den Granit kaufen zu können, 5.000 Euro Spendengelder konnten bislang eingeworben werden. „Wir rufen daher alle Bürger



Das Modell des Brunnens für den Kupferschmiedegang in der Werkstatt von Bildhauer Claus Lindner.



Der alte und der neue Vereinsvorsitzende: Olaf Beckert (re.) und Christian Hernjokl.

und Unternehmen der Stadt auf, uns bei diesem Vorhaben zu unterstützen.“ Eine Form der Unterstützung des Projektes ist der Kauf der limitierten Brunnenanteilscheine sowie die von dem Annenwalder Künstler Werner Kothe entworfenen gläsernen Wassertropfen, die man beispielsweise beim Besucherservice im Dominikanerkloster erwerben kann.

Das Projekt „Wasser in der Stadt“ verfolgt das ehrgeizige Vorhaben, das Wasser des Unteruckersees in die Stadtmitte zu holen und Wasserspiele sowie Brunnen mit ihm zu speisen, an denen die Prenzlauer und ihre Gäste sich erfreuen können. „Im Grunde streben wir damit ein ähnliches Ziel wie die Landesgartenschau Prenzlau 2013 an, die nicht nur die ‚Grüne Wonne‘ nach Prenzlau holen will, sondern auch mit dem Motto ‚Hochzeit zwischen Stadt und See‘ antritt“, sagt Hernjokl, der in seiner beruflichen Tätigkeit für die kaufmännische Leitung des Gartenschauprojektes verantwortlich ist. Mit der Neugestaltung des Seeparks im Zuge der Landesgartenschau will die Stadt Prenzlau ihre Lage am Unteruckersee sozusagen neu entdecken und für sich und den Tourismus nutzbarer machen. Zu den weiteren Projekten, die unter dem Dach des Vereins „Wir für Prenzlau“ realisiert werden, gehören weiterhin unter anderem die Pflege des Stadtmauerabschnittes an der Wasserpforte bis zum Weinberg sowie das Projekt „Prenzlauer Weinberg“, für das eigens eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen wurde. Interessierte Mitstreiter, die nicht nur zuhören und schauen, sondern tatkräftig dabei sein wollen, sind beim Verein herzlich willkommen.

ENERTRAG – Ein Unternehmen in der Region und für die Region



In großem Maßstab zu agieren und eines der führenden Windkraftunternehmen zu sein, schließt Engagement vor Ort und regionale Verbundenheit nicht aus. Zur Philosophie des im uckermärkischen Dauerthal bei Prenzlau ansässigen Unternehmens ENERTRAG gehört es, die Menschen der Region teilhaben zu lassen an Entwicklung und Erfolg. Zahlreiche Mitarbeiter des heute 430 Beschäftigte zählenden Unternehmens kommen aus der Uckermark. ENERTRAG bietet Menschen aller Altersgruppen die Chance, sich in einer zukunftsorientierten Branche ihre Perspektiven zu erarbeiten. In den zurückliegenden Jahren hat das Unternehmen 460 Windenergieanlagen errichtet und produziert damit 1,6 Milliarden Kilowattstunden Strom jährlich. Von der modernen Leitwarte in Dauerthal aus werden weltweit rund 1.000 Windkraftanlagen gewartet und betreut. Schwerpunkt in der Projektentwicklung ist die Uckermark, wo ENERTRAG nach wie vor – neben anderen Standorten deutschlandweit sowie im Ausland in Frankreich und Großbritannien – das Kerngebiet sieht.

Das Unternehmen engagiert sich in den verschiedensten sozialen und wirtschaftlichen Bereichen. Die Abstimmung mit den Akteuren vor Ort, den Kommunen, steht an erster Stelle. Die Bedürfnisse der Menschen und der Landschaft haben Priorität für ENERTRAG.

Nur ein Beispiel unter vielen ist der Abriss der alten Stallanlagen im Prenzlauer Ortsteil Alexanderhof und die Gestaltung einer einladenden Grünfläche. Darüber hinaus fördert und unterstützt ENERTRAG eine Vielzahl von Projekten in der Region. Spenden und Sponsoringmaßnahmen für Vereine oder Initiativgruppen gehören ebenso dazu, wie beispielsweise der Kooperationsvertrag mit dem Christa-und-Peter-Scherpf-Gymnasium Prenzlau. Das Unternehmen ist Mitinitiator der Prenzlauer Energie Messe sowie der Langen Nacht der Erneuerbaren Energien. Auch an der 2013 in der Uckermark-Kreisstadt stattfindenden 5. Brandenburgischen Landesgartenschau wird ENERTRAG mit mehreren unterstützenden Projekten beteiligt sein.

Gut Dauerthal • 17 291 Dauerthal
Tel. 03 98 54/6 45 90 • Fax 03 98 54/6 45 94 30
www.enertrag.com

Zukunftsbranche mit Perspektiven

Wenn von kommunaler Wertschöpfung im Bereich der Erneuerbaren Energien die Rede ist, wird Prenzlau mittlerweile deutschlandweit als gutes Beispiel genannt. Rund ein Drittel der Gewerbesteuereinnahmen, die in die Stadt fließen und zahlreiche kommunale Projekte finanzieren helfen, kommen aus diesem Bereich. „Nicht zu unterschätzen ist die Rolle der Branche als Arbeitgeber“, erklärt Bürgermeister Hendrik Sommer. Etwa 1.000 Arbeitsplätze wurden in den zurückliegenden Jahren in diesem Bereich geschaffen und bieten vor allem Menschen aus der Region Perspektiven und ein Einkommen.

Prenzlau hat sich als „Stadt der Erneuerbaren Energien“ nicht nur Dank der Ansiedlung der aleo solar AG und der ENERTRAG AG, die mit ihrem Bereich Systemtechnik direkt in der Kreisstadt verortet ist, einen Namen gemacht. Zahlreiche weitere Unternehmen profitieren von der Entwicklung und generieren ihre Aufträge gerade aus diesem Bereich. Eine Reihe von Projekten, die von der Stadt entwickelt und forciert werden, stehen unter der großen Schlagzeile „Erneuerbare Energien“. So profitieren Sonnenbegeisterte, die in Photovoltaik investieren wollen, seit Jahren schon von der entsprechenden Förderung durch die Stadt, die Projekte dieser Art mit einem Zuschuss begleitet und unterstützt.



Photovoltaikanlage vor der aleo solar AG.

Zu einer „Marke“ geworden ist die alle zwei Jahre stattfindende Prenzlauer EnergieMesse, die 2011 bereits zum sechsten Mal stattfand. Hier machte Staatssekretär Henning Heidemanns deutlich: „Prenzlau gehört zu den Vorreitern in Brandenburg in Sachen Erneuerbare Energien.“ Mit den in der Stadt ansässigen Firmen, mit ihrem eigenen



Rundgang auf der Baustelle des Hybridkraftwerkes von Enertrag – im Gespräch Wirtschaftsminister Ralf Christoffers, Bürgermeister Hendrik Sommer und Enertrag-Vorstand Werner Diwald.

Engagement und ihren hier vor Ort realisierten Projekten wurde dazu beigetragen, dass Brandenburg 2010 erneut den Leitstern Erneuerbare Energien zuerkannt bekam. Zu den Initiatoren der Prenzlauer EnergieMesse gehören neben der Stadt selbst die aleo solar AG, die ENERTRAG AG, die IFE Eriksen AG, die IHK Ostbrandenburg und die Stadtwerke Prenzlau GmbH. Gemeinsam organisieren sie im Jahreswechsel die Messe selbst und die Lange Nacht der Erneuerbaren Energien, die hunderte Besucher anzieht und Interessenten Gelegenheit bietet, die Firmen vor Ort kennen zu lernen. Die Energiewirtschaft ist die Zukunftsbranche der Region. Ausbildungsmöglichkeiten und Jobangebote, Innovation und technologischer Fortschritt, ein sich verstärkendes Umweltbewusstsein und Verantwortung für Kommendes verbinden sich in der modernen Erneuerbaren Energiewirtschaft, die in Prenzlau auch künftig im Wachsen und Werden begriffen ist.

Mit Projekten wie der Nutzung von Geothermie durch die Stadtwerke Prenzlau GmbH für die Wärmeversorgung, dem Bau des hochmodernen Hybridkraftwerkes der ENERTRAG AG, das mit dem hier produzierten Wasserstoff für Mobilität in der Hauptstadt sorgen wird und zudem das Fernwärmenetz der Stadt Prenzlau beliefert; mit den Solarmodulen „Made in Prenzlau“, die von der aleo solar AG für die weltweite Nutzung gefertigt werden – mit alledem unterstreicht Prenzlau seine Rolle als „Stadt der Erneuerbaren Energien“.

Garnisonsstandort mit Tradition

Seit 1685 – also seit mehr als 325 Jahren – ist Prenzlau Garnisonsstandort.

Das Leben in der Stadt war und ist durch die Soldaten geprägt. Vor allem in jüngster Zeit wurde diese Verbundenheit nachhaltig unterstrichen und nicht zuletzt durch den Partnerschaftsvertrag, den die Stadt Prenzlau und das Fernmeldebataillon 610 im Jahre 2010 unterzeichneten, bekräftigt.

Die rege Teilnahme der Prenzlauer Bevölkerung an den öffentlichen Gelöbnissen, das Interesse an den jährlich veranstalteten Benefizkonzerten zur Weihnachtszeit, die Teilnahme der Soldaten der Uckermark-Kaserne an den Tagen des offenen Archivs im Dominikanerkloster, die Resonanz auf Tage der offenen Tür und Sommerbiwaks auf dem Gelände der Uckermark-Kaserne sowie die Wertschätzung des gemeinsamen Neujahrsempfangs des Bürgermeisters der Stadt Prenzlau und des Standortältesten zeigen ein enges Miteinander.

Man partizipiert auf beiden Seiten. So, wie die Soldaten hier nicht nur Quartier beziehen, sondern in vielen Fällen Prenzlau auch zu ihrer wirklichen neuen Heimat wird; sich integrieren und sozial vernetzen, so leben beispielsweise



Letztes öffentliches Gelöbnis der Wehrpflichtigen vor dem Rathaus

regionale Firmen in großem Maße von den Aufträgen, die in jüngster Zeit im Rahmen der umfangreichen Bauprojekte in der Uckermark-Kaserne realisiert wurden.

Dieses Miteinander wird im Alltag gelebt. Insbesondere 2011 wurden die Aktivitäten nochmals intensiviert. So gab es neben dem Neujahrsempfang von Stadt und Bundeswehr und dem Gelöbnis im März eine gemeinsame Aktion unter dem Motto „Prenzlauer Frühlingserwachen“, bei dem die Soldaten Seite an Seite mit



Tag der offenen Tür in der Uckermark-Kaserne



Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrages zwischen der Stadt und dem Fernmeldebataillon 610.

Mitarbeitern der Verwaltung und Prenzlauer Bürgern einen gemeinschaftlichen „Frühjahrsputz“ in der Stadt organisierten. Es gab ein gemeinsames Zehnerboot beim Prenzlauer Drachenbootfest sowie eine Fahrt mit dem Slawenboot „Ukrasvan“, bei der beide Seiten Gelegenheit hatten, sich besser kennenzulernen, sich auszutauschen und weitere Projekte anzudeuten und zu besprechen. Eines davon ist die Teilnahme am Turmfest im September diesen Jahres, an dessen Seifenkistenrennen die Bundeswehr mit einem eigenen, selbst gebauten Fahrzeug teilnimmt.

Das Miteinander wird – darin sind sich Bürgermeister Hendrik Sommer und der Standortälteste Oberstleutnant Peter Bomhardt einig – fortgesetzt. Voraussetzung ist dabei immer, dass dies den eigentlichen Aufgaben der Bundeswehr untergeordnet ist, zugleich jedoch eben für diese um Verständnis in der Bevölkerung geworben wird.

In der Begründung der Verwaltung, die Grundlage für den Beschluss der Stadtverordnetenversammlung über den Partnerschaftsvertrag zwischen dem Fernmeldebataillon 610 und der Stadt Prenzlau war, heißt es, dass die Tatsache, dass das Bataillon in der Uckermark-Kreisstadt ansässig ist, nicht nur in wirtschaftlicher Hinsicht interessant für die Stadt ist. „Die Bundeswehr ist ebenso ein hervorragender Partner in der zivil-militärischen Zusammenarbeit... Die Partnerschaft wird getragen von dem Wunsche, die guten Beziehungen zwischen der Stadt

Prenzlau und der Bundeswehr zu fördern und zu festigen. Sie soll ein Beitrag zum besseren Verständnis und Kennenlernen zwischen Staatsbürgern mit und ohne Uniform sein und damit die Stellung der Soldaten in unserer freiheitlich demokratischen Gesellschaftsordnung im Bewußtsein der Öffentlichkeit deutlich machen.“



AWO – der Mensch steht im Mittelpunkt!

In Prenzlau ist die AWO Betreuungsdienste gGmbH an verschiedenen Standorten vertreten und verfolgt das Ziel, Menschen im alltäglichen Leben und auf dem Weg dorthin zurück zu begleiten und zu unterstützen. In verschiedenen Bereichen nehmen sich die Mitarbeiter Problemen an und suchen, immer in Zusammenarbeit mit den Klienten, individuelle Lösungen:

Stationärer Bereich

Die Heilpädagogische Wohnstätte bietet den Klienten eine integrative Wohnmöglichkeit zur Realisierung sozialer Integration und eines „normalen“ Lebens. Sie besteht aus drei Häusern, die aufgeteilt sind in vier Wohnbereiche, Tagestherapie und Verwaltung. Das Wohnen in der Gemeinde ist ein weiterer stationärer Bereich des AWO Wohn- und Betreuungsver-



Integration in die Wohngemeinschaften

im Kontaktkaffee gemütlich zusammensitzen. Menschen mit sozialen Schwierigkeiten finden ebenfalls ein offenes Ohr und Unterstützung. Zu allen ambulanten Angeboten kann man sich in der Dr.-Lena-Ohnesorge-Straße 2 in Prenzlau beraten lassen.

Begleitete Elternschaft

Die begleitete Elternschaft für Mütter und Väter mit Beeinträchtigungen verbindet die Sozialpädagogische Familienhilfe mit der Eingliederungshilfe und wird individuell und bedarfsorientiert vereinbart. Es erfolgt eine gemeinsame Hilfeplanung als verbindliche Basis der Betreuung. Die Familien werden zu Arzt- und Behördengängen begleitet, bei anstehenden Problemen und Konflikten lösungsorientiert unterstützt und beraten aber auch Motivation und Hilfestellung im Alltag wird gegeben. Im Vordergrund stehen die Wahrung des Kindeswohls verbunden mit der Förderung der Erziehungskompetenz dahingehend, ein tragfähiges Familiengerüst zu entwickeln.



Vertrauen zwischen Mutter und Kind schaffen

entiert unterstützt und beraten aber auch Motivation und Hilfestellung im Alltag wird gegeben. Im Vordergrund stehen die Wahrung des Kindeswohls verbunden mit der Förderung der Erziehungskompetenz dahingehend, ein tragfähiges Familiengerüst zu entwickeln.

AWO Betreuungsdienste gGmbH
Wohn- und Betreuungsverbund Uckermark
Schwedter Straße 65 • 17 291 Prenzlau
Tel. 03984/20 35 • Fax 03984/7 15 62
www.awo-potsdam.de



Zusammen wohnen bedeutet gemeinsam Zeit verbringen – beispielsweise auf Ausflügen

bundes Uckermark. Dieser bietet durch seine Lage eine optimale Voraussetzung für eine (Wieder)Eingliederung erwachsener Menschen mit psychischen Erkrankungen und deren Möglichkeiten zur Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft.

Ambulanter Bereich

Im ambulanten Bereich des AWO Wohn- und Betreuungsverbundes Uckermark können erwachsene Menschen mit geistiger Behinderung oder mit psychischer Erkrankung betreut werden. Hier besteht die Möglichkeit in betreuten Wohngemeinschaften oder einer eigenen Wohnung zu wohnen. Jeder hat die Möglichkeit, sein Leben nach eigenen Vorstellungen zu gestalten und Hilfe zu bekommen, wo sie benötigt wird. An zwei Tagen der Woche kann man

Allgemeinmedizin			
Dipl.-Med. Dietmar Acksel	Baustraße 51	17 291 Prenzlau	0 39 84/25 30
Dipl.-Med. Marina Eichler	Richard-Steinweg-Straße 4	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 18 27
Dipl.-Med. Sebastian & Birgit Finger	Georg-Dreke-Ring 60	17 291 Prenzlau	0 39 84/49 72
Dr. med. Ute Finschow	Schulzenstraße 1	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 19 95
Frank Förster	Marktberg 21	17 291 Prenzlau	0 39 84/25 24
Dr. med. Ulrike Ilgert	Neustadt 38a	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 19 02
Dr. med. Ulrike Zimmermann	Neustadt 38a	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 19 02
Dipl.-Med. Rita Kaireitis	Richard-Steinweg-Straße 4	17 291 Prenzlau	0 39 84/20 17
Dipl.-Med. Ralf Prust	Friedenskamp 38	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 19 57
Anke Schiewe	Georg-Dreke-Ring 61	17 291 Prenzlau	0 39 84/64 51
Anästhesiologie			
Dr. med. Hans-Josef Lemmen	Stettiner Straße 121	17 291 Prenzlau	0 39 84/3 30
Augenheilkunde			
Dr. med. Elke Kaminski	Grabowstraße 3-5	17 291 Prenzlau	0 39 84/68 87
Dr. med. Renate Mellentin	Grabowstraße 3-5	17 291 Prenzlau	0 39 84/68 87
Dr. med. Christine Slowik-Pulsack	Richard-Steinweg-Straße 4	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 79 00
Chirurgie			
Carsten Grams	Grabowstraße 32	17 291 Prenzlau	0 39 84/51 51
Diagnostische Radiologie			
Dr. med. M. Tarek Al-Ahmar	Stettiner Straße 121	17 291 Prenzlau	0 39 84/3 33 73
Frauenärzte & Geburtshilfe			
Dr. med. Alena Benthin	Grabowstraße 32	17 291 Prenzlau	0 39 84/51 52
Dipl.-Med. Andrea Herbst	Diesterwegstraße 1	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 00 30
Doris Krause	Schenkenberger Straße 1a	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 00 34
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde			
Ingolf Pascal Surel	Brüssower Allee 8	17 291 Prenzlau	0 39 84/71 86 25
Innere Medizin			
Dr. med. Manfred Ehrlich	Uckerpromenade 17	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 44 10
Dr. med. Peter Glorius	Karl-Marx-Straße 2a	17 291 Prenzlau	0 39 84/8 71 40
Dr. med. Christoph Haase	Richard-Steinweg-Straße 4	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 10 72
Dipl.-Med. Rüdiger Hechler	Richard-Steinweg-Straße 4	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 10 72
Dipl.-Med. Isolde Henke	Schulzenstraße 1	17 291 Prenzlau	0 39 84/20 25
Dr. med. Torsten Hofmann	Karl-Marx-Straße 2a	17 291 Prenzlau	0 39 84/8 71 40
Dr. med. Uwe Knitter	Stettiner Straße 121	17 291 Prenzlau	0 39 84/3 35 00
Dipl.-Med. Cornelia Lottermoser	Kietzstraße 1	17 291 Prenzlau	0 39 84/83 33 00
Dipl.-Med. Thomas Märkel	Karl-Marx-Straße 2a	17 291 Prenzlau	0 39 84/8 71 40
Christian Scheer	Stettiner Straße 121	17 291 Prenzlau	0 39 84/3 30
Dr. med. Hanka Vallentin	Grabowstraße 32	17 291 Prenzlau	0 39 84/51 50
Dr. med. Jörg Vallentin	Grabowstraße 32	17 291 Prenzlau	0 39 84/51 55
Dr. med. Michael Weber	Grabowstraße 32	17 291 Prenzlau	0 39 84/51 58
Dr. med. Ulrike Zimmermann	Neustadt 38a	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 19 02
Kinder- & Jugendmedizin			
Dr. med. Wolfgang Bähr	Grabowstraße 32	17 291 Prenzlau	0 39 84/51 53
Dipl.-Med. Detlef Reichel	Friedenskamp 38	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 19 60
Kinder- & Jugendlichen Psychotherapeut			
Dipl.-Psych. J. Schwarz de Olivo	Richard-Steinweg-Straße 5	17 291 Prenzlau	0 39 84/7 18 09 80
Nervenheilkunde			
Dipl.-Med. Arite Poser	Brüssower Allee 8	17 291 Prenzlau	0 39 84/71 95 40
Orthopädie			
Dipl.-Med. Thomas Bergemann	Brüssower Allee 8	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 77 70
Dr. med. Martin Eichler	Richard-Steinweg-Straße 4	17 291 Prenzlau	0 39 84/24 75
Psychiatrie und Psychotherapie			
Dr. med. Jürgen Hein	Rosa-Luxemburg-Straße 21	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 86 04
Psychologischer Psychotherapeut			
Dipl.-Psych. Ines Krusche	Brüssower Allee 8	17 291 Prenzlau	0 39 84/83 36 38
Dipl.-Psych. Dipl.-Päd. W. Schulz	Stettiner Straße 19	17 291 Prenzlau	0 39 84/71 83 87
Urologie			
Dipl.-Med. Renee Niemetz	Richard-Steinweg-Straße 4	17 291 Prenzlau	0 39 84/66 68

Ein strahlendes Lächeln

Seit Jahren ist Dr. Robert Krause in Prenzlau bekannt und bei seinen Patienten beliebt. In seiner Praxis legt man großen Wert auf Prophylaxe. Ziel ist es, dass die Patienten ihre eigenen Zähne so lange wie möglich behalten können. Ausführliche Beratungen mit Hilfe des Computers, zeigen individuelle Zahnersatzlösungen und wie diese später im Mund aussehen. Diese Methode schafft Vertrauen beim Patienten und spart vor allem Zeit, die so für die Behandlung genutzt wird.



Zahnarztpraxis Dr. Robert Krause

Friedrichstraße 36 • 17 291 Prenzlau • Tel. 0 39 84/21 33 • www.dr-krause-zahnarzt.de

Zahnmedizin

Dr. med. Martina Bartholomé	Neubrandenburger Str. 6	17 291 Prenzlau	0 39 84/57 86
ZA Jochen Andreas Beimler	Grabowstraße 32	17 291 Prenzlau	0 39 84/51 54
ZÄ Elke Brehmer	Neubrandenburger Str. 83	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 44 55
Dr. med. dent. Robert Krause	Friedrichstraße 36	17 291 Prenzlau	0 39 84/21 33
Dipl.-Stom. Gerd Krause	Baustraße 2a	17 291 Prenzlau	0 39 84/24 30
Dr. med. Michael Krenz	Dr.-Wilhelm-Külz-Straße 13	17 291 Prenzlau	0 39 84/24 32
Dr. med. Karin Kummrey	Dorfstraße 49d	17 291 Schmölln	0 39 84/21 24
Dipl.- Stom. Gabriele Kubitzke	Brüssower Allee 8	17 291 Prenzlau	0 39 84/56 47
Dipl.- Stom. Kerstin Mamat	Steinstraße 30	17 291 Prenzlau	0 39 84/62 39
Dr. med. Britta Maslok	Grabowstraße 30	17 291 Prenzlau	0 39 84/25 50
Dipl.- Stom. Kerstin Müller	Stettiner Straße 17	17 291 Prenzlau	0 39 84/61 76
ZA Sebastian Nauschütz	Georg-Dreke-Ring 61	17 291 Prenzlau	0 39 84/49 73
Dr. med. Edwin Nauschütz	Stettiner Straße 17	17 291 Prenzlau	0 39 84/7 12 51
Dr. Kerstin Neitzel	Schulzenstraße 3	17 291 Prenzlau	0 39 84/83 25 38
Dipl.- Stomat. Matthias Nippe	Seiler Straße 1	17 291 Gramzow	0 3 98 61/2 59
Dipl.- Stom. Andreas Persch	Neustadt 20	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 89 70
Dipl.- Stom. Carmen Rothenburg	Georg-Dreke-Ring 56g	17 291 Prenzlau	0 39 84/67 23
ZA Mandy Rothenburg	Georg-Dreke-Ring 56g	17 291 Prenzlau	0 39 84/67 23
Dr. med. Brunhilde Schmitz	Grabowstraße 30	17 291 Prenzlau	0 39 84/25 50
ZA Frank-Eric Siebert	Neustadt 38a	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 68 46
Dipl.- Stom. Michael Svarovsky	Philipp-Hackert-Straße 12	17 291 Prenzlau	0 39 84/49 71
Dr. med. Hans-Jürgen Wolny	Mühlmannstraße 11	17 291 Prenzlau	0 39 84/24 01

Krankenhaus

Kreis Krankenhaus Prenzlau	Stettiner Straße 121	17 291 Prenzlau	0 39 84/3 30
----------------------------	----------------------	-----------------	--------------

Hören und Staunen!

Als Eveline Georgiew 1992 von Berlin nach Prenzlau zurückkehrte, stieg die Fachfrau für Augenoptik in den Familienbetrieb Augenoptik Steudel ein. Doch sie arbeitete nicht einfach mit Großvater und Vater, den „Pionieren der Kontaktlinsen“ zusammen, sondern erweiterte das Geschäftsfeld. Durch das Studium und die Arbeit als audiologisch-phoniatrische Assistentin und Hörakustikerin kann sie die Lebensqualität bei all jenen verbessern, die durch die Beeinträchtigung des Hörens auf Hilfsmittel angewiesen sind. Nach ärztlicher Verordnung eines Hörgerätes passt Eveline Georgiew diese an, berät und betreut die Kunden individuell. „Für mich ist es ein wunderbares Gefühl, den Menschen durch hörakustische Geräte die Tür



Besser hören und sehen dank Eveline Georgiew zum Leben in der Gemeinschaft wieder zu öffnen“, so die Hörakustikerin und Augenoptikerin.

Hörgeräteakustik Eveline Georgiew

Baustraße 32 • 17 291 Prenzlau
Tel. 0 39 84/20 50 • Fax 0 39 84/80 18 23

Flexibler und vertrauensvoller Service

Die IHSfrey steht für Betreuung, Versorgung und Pflege. „Unser Ziel ist es, Menschen, die erkrankt sind, die einer professionellen Hilfe bedürfen oder die zeitweilig nicht mehr allein ihren Haushalt managen können, zu unterstützen und zu betreiben“, erklärt Geschäftsführerin Gabriele Frey. Dabei umfassen die Leistungen, die das Pflegeunternehmen anbietet, die häusliche Alten- und Krankenpflege, die Urlaubs- und Verhinderungspflege sowie die Krankenhausnachsorgebehandlung. Darüber hinaus bietet die IHSfrey die Betreuung in Seniorenwohngemeinschaften sowie die individuelle Seniorbetreuung an. Ein Hausnotruf sowie Serviceleistungen



Das freundliche Team vom IHSfrey Pflegedienst

gen rund ums tägliche Leben komplettieren das Angebot des flexiblen Teams, in dem ausgebildete Pflegekräfte rund um die Uhr im Einsatz sind. „Wir haben in den zurückliegenden Jahren gute Erfahrungen in der Arbeit sammeln und unsere Leistungen unter Beweis stellen können und dabei das Vertrauen der von uns betreuten Menschen und ihrer Angehörigen erwerben können.“

IHSfrey Pflegedienst

Kietzstraße 20 • 17 291 Prenzlau

Tel. 0 39 84/48 29 85 • Mobil 01 51/54 60 10 14

ihspflegedienst@googlemail.com

Auf den Zahn gefühlt In guten Händen

Seit mehr als zehn Jahren helfen Zahn-technikermeister Ricky Guske und seine Mitarbeiter jedem Kunden in enger Zusammenarbeit mit den



Zahnärzten, den perfekten Zahnersatz zu finden. Neben Kronen- und Brückentechnik beispielsweise Vollkeramik arbeitet das Dentallabor auch mit Implantat- und Kunststofftechnik immer nach der Devise: „Wir legen für unsere Kunden einen Zahn zu!“ Und auch wer in der Nacht kein Auge zubekommt, weil der Partner schnarcht oder knirscht, findet hier Hilfe. Da der Innungsbetrieb auch therapeutische Schnarchgeräte und Schienentechnik anbietet, ist eine angenehme Nacht garantiert!

Dentallabor Guske GmbH

Grabowstraße 30 • 17 291 Prenzlau
Tel. 0 39 84/80 79 20 • Fax 0 39 84/80 79 22

Ziel der Ergotherapie ist, den Patienten zu helfen, ihre körperlichen Fähigkeiten und Funktionen wieder zu erlangen. Durch Bobath- und manuelle Handtherapie sowie sensorische Integrationstherapie verhilft



Sylvia Krause ihren Patienten zu mehr Lebensqualität. „Sie werden selbstständiger in Alltag und Beruf, ihre Handlungskompetenz steigt“, erklärt sie. So wie Kindern bei Störungen in Entwicklung oder Wahrnehmung durch verschiedene Methoden geholfen werden kann, helfen Sylvia Krause und ihre beiden Mitarbeiterinnen auch Patienten nach einem Schlaganfall oder Unfall, einer Operation oder psychischen Erkrankung. Auf Wunsch machen die Therapeutinnen auch Hausbesuche.

Ergotherapie Sylvia Krause

Diesterwegstraße 6 • 17 291 Prenzlau
Tel. 0 39 84/80 91 65

Moderne Klinik mit umfangreichem Spektrum

Eine gute medizinische Betreuung, freundlicher und kundenorientierter Service, eine fundierte Beratung und das Vermitteln des Gefühls, dass sich die Patienten hier in guten Händen wissen können, sind für Ärzte, Krankenpflegepersonal und die Verwaltungsangestellten im Kreiskrankenhaus Prenzlau eine Selbstverständlichkeit.

Zu den „klassischen“ Abteilungen, die seit Jahren bereits im Prenzlauer Krankenhaus eine ausgezeichnete Arbeit leisten und einen guten Ruf genießen, gehört die Innere Medizin unter der Leitung von Dr. Knitter mit der Gastroenterologie, der Kardiologie, Diabetologie und Geriatrie. Darüber hinaus sind im Krankenhaus Prenzlau, das Teil der GLG – Gesellschaft für Leben & Gesundheit mbH – und damit eines aus vier Kliniken bestehenden Verbundes ist, das Operative Zentrum, die Chirurgie unter der Leitung von Dr.



Chirurgie – Chefarzt Dr. Reumuth

Reumuth und die Gynäkologie, geleitet von Dr. Gutschebauch und Dr. Rudzinski zu finden. Außerdem verfügt das Krankenhaus über eine moderne Intensivstation, die von Dr. Lemmen geleitet wird. Es sind zwei moderne Operationssäle und eine Notaufnahme, die erst vor wenigen Jahren neu gebaut wurde, vorhanden. Plastisch-ästhetische Operationen wie Face-Lifting, Brust-

vergrößerungen, Bauchdeckenstraffung und Fettabsaugung gehören seit kurzem zum erweiterten Leistungsspektrum des Prenzlauer Kreiskrankenhauses. Ansprechpartner hier sind PD Dr. Dr. Vesper und Dr. Rudzinski.



Intensivstation – Chefarzt Dr. Lemmen



Plastisch-ästhetische Operationen – PD. Dr. Dr. Vesper

Das ambulante Zentrum bietet ambulante Operationen sowie endoskopische Untersuchungen an; Logopädie, Ergotherapie, Physiotherapie und psychologische Betreuung können ebenfalls in Anspruch genommen werden.

Das Kreiskrankenhaus Prenzlau verfügt über das Qualitätssiegel „KTQ – Kooperation für Transparenz und Qualität“ und ist Mitglied im Netzwerk „Gesundheitsfördernde Krankenhäuser“.

Die Tatsache, dass man sich neuen Möglichkeiten und Herausforderungen öffnet, wird nicht nur durch das Angebot der plastischen Chirurgie belegt. Neu ist darüber hinaus auch die Verbindung von Kunst und Kultur mit Medizin, die in wechselnden Ausstellungen von Grafik

bis Malerei im Krankenhaus zum Ausdruck kommt. Das angenehme Ambiente mit freundlich und hell gestalteten Räumen, Service und gute Betreuung sorgen dafür, dass sich die Patienten hier gut und professionell behandelt fühlen und rasch gesunden.



Das Kreiskrankenhaus Prenzlau bietet modernste Medizin



Kreiskrankenhaus Prenzlau
Stettiner Straße 121
17 291 Prenzlau
Tel. 039 84/3 30

Ein gut behüteter Start ins Leben

Seit 2009 gibt es in der Westuckermark das „Netzwerk Gesunde Kinder“. Doch erst 2010 ging es mit der eigentlichen Arbeit, den Patenschaften, so richtig los. Und zwar sehr zügig. Den ersten vier Paten, die damals voller Enthusiasmus starteten, folgten weitere.

„Heute gibt es 45 Paten in der Westuckermark. Sie betreuen 150 Familien“, bilanziert Ines Nowak, Netzwerk-Koordinatorin im Oktober 2011. Sie freut sich ob der Entwicklung. „Der Bedarf ist da“, sagt sie. Und das längst nicht nur in jenen Familien, für die das Netzwerk eigentlich gegründet wurde. „Der Ansatz war damals der, Familien Hilfe und Beratung anzubieten, bei denen die Gefahr bestand, dass sie nach der Geburt des Kindes nicht allein zurecht kommen würden.“

Heute aber nehmen viel mehr junge Familien die Angebote des Netzwerkes wahr. „Die



„Uns geht es gut!“

Gründe, warum man sich dafür entscheidet, sind ganz unterschiedlich. Viele junge Muttis sind einfach realistisch genug, zu wissen, dass die ersten drei

Jahre schwer sind und voller Herausforderungen stecken und sie sind sich bewusst, dass es gut ist zu wissen, bei wem man sich Rat holen kann.“

Seit 2006 hat es sich das Netzwerk brandenburgweit zu einem flächendeckenden Angebot im Rahmen des Landesprogramms für Kinder- und Familienfreundlichkeit entwickelt. Heute gibt es 18 Netzwerke an 30 Standorten.

Das Lokale Netzwerk Gesunde Kinder Westuckermark mit den Standorten Templin und Prenzlau wurde im Sommer 2009 gegründet. Einzugsgebiet ist die gesamte westliche Uckermark. „Hier verbindet sich die Kompetenz von Fachkräften mit ehrenamtlichem Engagement. Ziel ist es, Familien in ihrer Eigenverantwortung zu stärken. Verschiedene Einrichtungen und Institutionen, Sozialpartner und engagierte Bürger arbeiten im Interesse der Familien eng

zusammen“, beschreibt es Ines Nowak. Praktisch sieht das so aus: Familien mit Kindern, die bis zu drei Jahren alt sind, erhalten Unterstützung rund um alle Fragen der gesunden Entwicklung des Nachwuchses. Die eigens ausgebildeten Paten, die aus allen Alters- und Berufsgruppen kommen und die vor allem eins eint: die Liebe zu Kindern und der Wunsch, ihnen bei einem guten Start ins Leben zu helfen und ihre Eltern zu begleiten, haben meist selbst schon erwachsene Kinder und wissen, wie kompliziert die Anfangsjahre sein können. „Deshalb geht es bei ihren Schulungen auch nicht nur um Ernährung oder Kinderkrank-



Auch die Lütten fühlen sich wohl...

heiten, sondern durchaus auch beispielsweise um ein kluges Stressmanagement.“ Im Idealfall betreuen die Paten die Familien vom Zeitpunkt der Schwangerschaft bis zum dritten Lebensjahr des Kindes. „Die eigentliche Betreuung beinhaltet zehn Besuche, die den Zeitpunkten der Vorsorgeuntersuchungen entsprechen“, erzählt Ines Nowak. Bei vielen jedoch gehe es weit darüber hinaus. „Wir erleben oft, dass junge Eltern die Patenschaften nicht etwa wünschen, weil sie sich



Zu Gast bei der Elternakademie, die wöchentlich zweimal stattfindet.

überfordert fühlen und denken, sie packen es nicht, sondern einfach aus dem Bedürfnis heraus, jemand zu haben, der mal einen guten Tipp gibt, der zuhört und Verständnis zeigt.“ Das ist gewollt.

Hilfe am Kleinkind bis hin zu Kinderkrankheiten. „Die mit dem Netzwerk kooperierenden Fachkräfte geben bei dieser Gelegenheit ganz praktische Hinweise und Hilfen in punkto Prävention, Kindererziehung, gesunde Ernährung und Vieles mehr.“ Auch Babyschwimmen und Fotoshootings stehen auf dem Programm.

Das Angebot kommt an und wird gern genutzt. „Jetzt hoffen wir nur, dass wir die Elternakademie erhalten können“, beschreibt Ines Nowak das Ende des Jahres auf sie zukommende Problem. Wenn die Förderung über „Stärken vor Ort“ ausläuft, kommt es darauf an, Sponsoren zu finden. Rund 7.000 Euro müssten zusammenkommen – dann sei die Elternakademie für ein weiteres Jahr gesichert. Ines Nowak ist von Natur aus optimistisch. So gut, wie das Netzwerkprojekt hier gestartet sei, dürfte es doch nicht die Hürde sein, mögliche Partner von dessen Nutzen zu überzeugen. „Es geht schließlich um unsere Kinder“, wirbt sie um Unterstützung.

Ines Nowak
 Koordinatorin Netzwerk
 Gesunde Kinder
 Westuckermark
 Tel. 0 39 84/3 33 29
 westuckermark@gesukom.de



Kultur- und Bürgervereine

Akademischer Bildungsverein e.V.
Dr. Andreas Heinrich, Kietzstraße 4
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/83 47 92
abvprenzlau@yahoo.de

**Bürger- und Förderverein
„Wir für Prenzlau“ e.V.**
Christian Hernjokl, Schwedter Straße 68
17 291 Prenzlau, Tel. 01 52/29 05 09 38
wirfuerprenzlau@web.de

Fotoclub Prenzlau
Stefan Uhlig, Marktberg 29
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/80 22 79
www.fotoclub-prenzlau.de

Historienspektakel Prenzlau e.V.
Jörg-Uwe Schilling, An der Kirche 4
17 291 Oberuckersee, Tel. 01 72/3 96 25 72
www.historienspektakel.de

IG Kulturscheune Prenzlau e.V.
Lothar Jäger, Goethestraße 54
17 291 Prenzlau, Tel. 01 72/9 85 28 43
www.kulturscheune.de

Interessengemeinschaft Frauen und Familien Prenzlau e.V.
Sieglinde Knudsen, Brüssower Allee 48a
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/83 22 10
www.igfrauen.de

LIONS Club
Dr. Rudolf Volkmer, Hessische Straße 3-4
10 115 Berlin, Tel. 0 30/4 50 52 42 67
rve@charite.de

Mundartverein „Adbeernerst“
Friedrich Ninnemann, Bahnhofstraße 12
17 291 Göritz, Tel. 03 98 51/4 44
Mundart-Uckermark@web.de

Prenzlauer Carnevalclub e.V.
Silvio Grensing, An der Baumschule 3
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/71 95 48
www.prenzlauernevalclub.de

Prenzlauer Städtepartnerschaftsvereine e.V.
Anett Hilpert, Am Steintor 4
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/75 10 02
www.staedtepartnerschaft-prenzlau.eu

Pro Jacobi Prenzlau e.V.
Wilfried Wegner, Kietzstraße 20 a
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/83 39 39
wegner-bau-und-wert@arcor.de

Rotaract Club Prenzlau
Christoph Kieckhöfel, Steinstraße 12
17 291 Prenzlau, Tel. 01 72/4 51 21 64
www.rotaract-prenzlau.de

Rotary Club Prenzlau
Horst Güllink, Friedrichstraße 2
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/3 64 00
www.rotary1940.de/prenzlau

Tourismusverein Prenzlau e.V.
Hans-Dieter Thiemke, Marktberg 11
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/83 39 52
www.prenzlau-tourismus.de

Uckermärkischer Geschichtsverein zu Prenzlau e.V.
Jürgen Theil, Friedenskamp 6
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/80 04 61
www.ugv-prenzlau.de

**Uckermärkischer Konzertchor
Prenzlau e.V.**
Dagmar Kreckler, Dr.-W.-Külz-Straße 5
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/59 74
www.uckermaerkischer-konzertchor.de

Förderverein Marienkirche Prenzlau e.V.
Martin Völz, Neustadt 36
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/21 65
www.marienkirche.com

**Förderverein Evangelische Dorfkirche
Dauer e.V.**
Jens Putz, OT Dauer, Prenzlauer Straße 25
17 291 Prenzlau, Tel. 03 98 51/6 37 58
jensputz@web.de

**Förderverein Baudenkmal Blindower
Kirche e.V.**
Ruth Mesecke, OT Blindow Landstraße 29
17 291 Prenzlau, Tel. 01 71/2 27 35 96

Soziale Vereine

**Arbeiter-Samariter-Bund
Kreisverband Uckermark e.V.**
Gerlinde Daum, Grabowstraße 58
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/80 46 52
asb-um@t-online.de

**Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband Uckermark e.V.**
Detlef Krause, Klosterstraße 14c
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/8 65 80
www.awo-uckermark.de

Betreuungsverein Prenzlau e.V.
Steffi Richter, Kietzstraße 38a
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/80 18 18

**Brandenburgischer Seniorenverband e.V.
Ortsverband Prenzlau**
Armin Vierk, Max-Lindow-Straße 3
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/4 82 13 93
AH.Vierk@gmx.de

**Demokratischer Frauenbund
LV Brandenburg e.V.**
Bergstraße 8, 17 291 Prenzlau
Tel. 0 39 84/80 62 24
dfb.brb@Tele2.de

**Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband
Uckermark West/Oberbarnim e.V.**
Carmen Drath, Stettiner Straße 5 b
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/87 20 21
cdrath@kv-uckermark-west.drk.de

Diakoniestation Prenzlau e.V.
Silke Beuster, Friedrichstraße 40
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/80 18 40
www.diakoniestation-prenzlau.de

Impuls e.V.
Christian Storek, Schenkenberger Str. 45c
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/71 92 26
werner@impuls-ex.com

**Kommunikation, Betreuung, Beratung
(KBB) e.V.**
Doris Werner, Schenkenberger Str. 45c
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/7 18 02 88
www.kbb-online.com

LordsPowerKids e.V.
Thomas Keßner, Grabowstraße 14
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/87 42 77
www.lpkpz.de

**Netzwerk Gesunde Kinder Westucker-
mark – Elternakademie**
Ines Nowak, Stettiner Straße 5b
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/83 4 66 96
www.gesukom.de

**Volkssolidarität, LV Brandenburg e.V.,
Sozialstation**
Gabriele Timm, Diesterwegstraße 6
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/71 91 80
www.volkssolidaritaet.de

Seniorenbegegnungsstätten
Badestraße 7, Tel. 0 39 84/20 40
Siedlungsstraße 36, Tel. 0 39 84/26 70
marktplatz-prenzlau@volkssolidaritaet.de

Weisser Ring e.V.
Landesbüro Brandenburg
Dr. Manfred Schneider, Kirchweg 8
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/80 90 43
Dr.M.Schneider@vodafon.de

ESV Prenzlau e.V.
Rüdiger Bütow, OT Schönwerder
Am Dreieck 3, 17 291 Prenzlau
Tel. 03 98 53/24 70, RudiBuetow@web.de

FSV Rot-Weiß Prenzlau e.V.
Ingo Petschick, R.-Steinweg-Straße 5
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/80 60 61
www.rot-weiss-prenzlau.de

Karate-Dojo „Zanshin“ Prenzlau e.V.
Uwe Lucka, Blumenstraße 9
17 291 Prenzlau, Tel. 01 73/9 74 93 13
www.dojozanshin.de

MC „Uckermark“ Prenzlau e.V. im ADAC
Uwe Krüger, Badestraße 4
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/35 90 07
www.mcuckermark.de

Anglerverein Prenzlau e.V.
Rudolf Zeidler, Goethe Straße 5
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/53 84
www.anglerverein-prenzlau.de

Prenzlauer Judo-Sportverein e.V.
Jörg Brämer, Stettiner Straße 56
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/80 50 84

Prenzlauer Schützenverein von 1990 e.V.
Joachim Mlynek, Uckerpromenade 81
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/80 18 35
www.psv1990.de

Prenzlauer Sportverein „Uckermark“ e.V.
Stefan Hahlweg, Uckerpromenade 60
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/83 31 62
www.psv-uckermark.eu

**Reha-und Behindertensportverein
Prenzlau e.V.**
Jakob Laudenbach, Georg-Dreke-Ring 80
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/87 97 11
jakoblaudenbach@googlemail.com

**Reit-, Fahr- und Voltigierverein
Prenzlau e.V.**
Daniela Weigt, Neustädter Damm 24
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/80 68 84
www.reiterhof-weigt.de

Segel-Club „Rot-Weiß“ Prenzlau e.V.
Norbert Ullrich, Winterfeldstraße 38
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/80 22 95
www.segelclub-prenzlau.de

Prenzlauer Segel-Club e.V.
Klaus Winsel, An der Ucker 9
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/47 41
Klaus.winsel@freenet.de

Der Umwelt zuliebe – Recycling

Die Umwelt schützen und gleichzeitig Geld sparen – diese Dinge lassen sich nicht immer kombinieren. Doch bei Druckerpatronen ist dies ohne großen Aufwand möglich. Wenn man seine Druckerpatronen auffüllen lässt, anstatt sie zu entsorgen, spart man nicht nur bis zu 80 Prozent, sondern produziert auch weniger Sondermüll. „Obwohl viele Leute umweltbewusst sind, landet noch immer eine Unmenge an Patronen auf dem Müll“, so Inhaber Ronny Liebs. Als er 2008 das Tintenhaus in Prenzlau übernahm, wollte er etwas dagegen tun. Er verkauft nicht nur Patronen für diverse Marken, sondern füllt benutzte Patronen zu günstigen Preisen. Neben dem Warensortiment gehört auch die Hilfestellung im Umgang mit Drucker und Patrone zum Service im Tintenhaus.

Tintenhaus Prenzlau
Stettiner Straße 44 • 17 291 Prenzlau
Tel. 0 39 84/83 20 11 • tintenhaus.prenzlau@gmx.de
Öffnungszeiten: Montag-Freitag 9.00 Uhr-18.00 Uhr



Alles für Ihr Recht

Als Hausanwälte vieler Bürger aus der Uckermark aber auch aus Berlin, Hamburg und weiter entfernten Orten haben sich Rechtsanwalt Andreas Brandt und sein Team einen guten Namen gemacht. Sie setzen sich engagiert für ihre Mandanten ein – nicht nur in Gerichtsprozessen sondern auch bei Vertragsgestaltungen, Firmengründungen und Insolvenzverfahren. Bei Windkraft- und Solarenergie helfen sie Grundeigentümern möglichst gute Bedingungen zu erzielen.

Brandt Rechtsanwälte
Friedrichstraße 41 (Alte Post)
17 291 Prenzlau • Tel. 0 39 84/83 19 73
www.rechtsanwalt-uckermark.de



Rechtsanwalt Brandt und sein Team beraten ihre Klienten individuell mit Kompetenz und Fachwissen

Steuerberaterin Ines Schuldt: „Vertrauen ist die Basis für unternehmerischen Erfolg“

Jeder Unternehmer – ob Existenzgründer oder „alter Hase“ – rechnet mit dauerhaftem wirtschaftlichen Erfolg für sein Unternehmen. Eine entscheidende Voraussetzung für die erfolgreiche unternehmerische Tätigkeit ist in erster Linie eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Unternehmer und Steuerberater. Mein Ziel ist es, meine Mandanten auf dem Weg durch das komplizierte Steuersystem zu unterstützen und Ihnen Zeit für andere wichtige unternehmerische Aufgaben zu verschaffen. Für mich stehen Vertrauen und die individuelle Beratung im Vordergrund meiner Tätigkeit als Steuerberaterin. Zeit- und praxisnahe Problemlösungen garantieren dabei die Zufriedenheit und der wirtschaftliche Erfolg meiner Mandantschaft.



Steuerberatung Ines Schuldt
Gewerbegebiet 6 • 17 291 Prenzlau
Tel. 0 39 84/80 83 13
Fax 0 39 84/80 83 15
steuerbuero@stb-schuldt.de

Shotokan-Karate-Dojo „Nobunaga“ Prenzlau e.V.

Stefan Eichmann, OT Bertikow
Hauptstraße 32, 17 291 Uckerfelde/
Tel. 01 72/3 22 42 61
www.karate-prenzlau.de
SV Fortuna Prenzlau e.V.
Stettiner Straße 52, 17 291 Prenzlau
Tel. 0 39 84/4 82 94 80
www.fortuna-prenzlau.de
SV Medizin 64 e.V. Prenzlau
Dr. Horst Hakenbeck, Richtstraße 9
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/40 59
horsthakenbeck@me.com

SV Topfit e. V.
Marianne Gerling, Am Igelpfuhl 14
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/80 39 77
www.sv-topfit-ev.npage.de

Verein Prenzlauer Petrijünger e.V.
Georg Rabe, Philipp-Hackert-Straße 12
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/40 67
Verein Deutscher Schäferhunde SV OG Prenzlau
Ursula Meyer, Uckerpromenade 77
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/54 27
www.sv-og-prenzlau.de

Tauchsportverein „Uckermark“ e.V.
Olaf Stegemann, Wollenthin 1c
17 291 Prenzlau, Tel. 01 51/20 95 51 40
KSV 64 Prenzlau
Joachim Kroll, Straße des Friedens 1b
17 291 Grünow, Tel. 03 98 57/3 44 37
reifen-kroll@web.de

BSV Prenzlau e.V.
Peter Galfe, Ahornweg 10
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/27 94
Dedelower SV 90 e.V.
Hans Ulrich Buschatz, OT Dedelow
Mühlendamm 1, 17 291 Prenzlau
Tel. 03 98 53/24 06

FSV Regenbogen Güstow e.V.
Hubert Czeslick, Robert-Schulz-Ring 44
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/80 29 71

Sonstige Vereine

AgSa e.V.
Eckhard Kroll, Güstower Straße 13
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/70 99 38
Anrainerverband Uckerseen e.V.
Albert Archut, Schenkenberger Str. 37
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/49 20

baseCamp Prenzlau e.V.
Thomas Birke, Brüssower Allee 62
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/87 97 06
www.basecamp-prenzlau.de

Bauernverband Uckermark e.V.
Wenke Fichtner, Am Vorstadtbahnhof 8
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/25 84
bauernverband.uckermark@t-online.de

Berufsbildungsverein Prenzlau e.V.
Klaus Drews, Brüssower Allee 60
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/8 72 20
www.bbvp.de

Freie Schule Prenzlau e.V.
Mascha Krink, Neustädter Damm 5
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/83 19 28
www.aktive-naturschule.de

Imkerverein Prenzlau e.V.
Wolfgang Lorke, Stettiner Straße 87
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/80 49 74
wolfgang.lorke@freenet.de

Kameradschaftsverein der Freiwilligen Feuerwehr Prenzlau e.V.
Horst Hartwich, Grabowstraße 50
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/54 63
Horst.Hartwich@feuerwehr-prenzlau.de

Märkische Ausbildungsgesellschaft, Qualifizierungs- & Trainingszentrum e.V. (MAQT), Schulungsstätte Prenzlau
Anette Losensky, Güstower Straße 13
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/80 27 67
www.maqt.de

Prenzlauer Tierschutzverein e.V.
Frauke Förster, Schenkenberger Str. 38
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/80 09 21
katzinki@gmx.de

Mieterverein Prenzlau und Umgebung e. V.
Hans-Jürgen Völtz, Kietzstraße 20 a
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/83 21 68
www.mieterverein-prenzlau.de

Schulförderverein Grundschule 4 Prenzlau e.V.
Grundschule IV „Artur Becker“
Robert-Schulz-Ring 58, 17 291 Prenzlau
Traditionsgemeinschaft der ehemaligen Angehörigen der Vermessungseinheit 2 e. V. (TVE-2 e.V.)
Fritz Weller, Marktberg 38
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/7 11 85
mail@vermessung-vks.de

Werbe- und Interessengemeinschaft Prenzlau e.V.
Uwe Schmidt, Sparkasse Uckermark
Georg-Dreke-Ring 62, 17 291 Prenzlau
Tel. 0 39 84/365 91 06
Uwe.Schmidt@spk-uckermark.de
Wirtschaftsforum Prenzlau e.V.
Thomas Strotkötter, Kietzstraße 4
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/71 86 69
www.wirtschaftsforum-prenzlau.de

Kreisverband der Gartenfreunde Prenzlau e.V.
Jens-Heino Schyja
Richard-Steinweg-Straße 5
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/83 08 36
Werner.Guth@web.de
Rassegeflügelzuchtverein Prenzlau und Umgebung e.V.
Jürgen Fliegel, OT Mühlhof
Zum Gutshof 2, 17 291 Prenzlau
Tel. 0 39 84/56 71
plantteam_fliegel@t-online.de
Kleingartenverein „Sonneneck“ e. V.
Karl Rehbein, Georg-Dreke-Ring 19
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/58 95

Kirchen und religiöse Gemeinschaften

Agape Christliche Dienste e.V.
Matthias Schmöcker, Stettiner Straße 61
17 291 Prenzlau, Tel. 01 70/7 38 16 92
www.agapeprenzlau.de

Evangelische Stadtmission Prenzlau
Stefan Krehl, Brüssower Allee 62
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/87 97 06
www.stadtmission-prenzlau.de

Freikirchliche Gemeinde
Badestraße 13, 17 291 Prenzlau
Tel. 0 39 84/29 85

Kirchenkreis Uckermark
Dr. Reinhart Müller-Zetsche
St.-Nikolai-Kirchplatz 2, 17 291 Prenzlau
Tel. 0 39 84/85 19 19

Landeskirchliche Gemeinschaft Prenzlau
Gisbert Witte, Schenkenberger Straße 2a
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/83 49 66
www.lgv.de

Römisch-Katholische Kirche
Maria Magdalena
Neubrandenburger Straße 1
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/23 35

TV-Geräte „Made in Germany“

Schon zu DDR-Zeiten wurden in den Produktionshallen der Firma „Technisat“ Fernseher hergestellt. Einfache Bedienung, hohe Qualität und bis zu fünf Jahre Garantie zeichnen diese Geräte aus. Als „Technisat Shop Partner“ ist die Firma „Heimelektronik“ kompetenter Ansprechpartner rund um die moderne TV- und Sat-Technik. Verkauf und Reparatur von Unterhaltungselektronik und Montage von Satellitenanlagen bilden das Hauptgeschäft. Doch im Ge-

gensatz zu anderen Geschäften gehören zum kostenlosen Service auch das Liefern und Anschließen der Geräte, das Programmieren des neuen Fernsehers und das Entsorgen

des Altgerätes. Die Mitarbeiter, welche alle gelernte Fachkräfte und von der Lehre an hier tätig sind, beraten die Kunden auch nach dem Kauf bei Fragen und Problemen.

TechniSat
ShopPartner
HEIMELEKTRONIK
Marktberg 2 • 17 291 Prenzlau • 3. MiB. Heimelektronik@t-online.de
Tel. 0 39 84/83 25 83 • Fax 0 39 84/85 38 7 • Geschäftsausstattung: 01 73/4 15 72 91

Bio für Feinschmecker und Genießer

Beate Schulz und Suitbert Krämer setzen auf Bio. Mit „Lew“ – der Vollkornbäckerei, dem Bioladen und dem Café – sprechen sie vor allem diejenigen an, die Auswahl und Qualität schätzen. „Lew“ ist mehr als nur der herkömmliche Bio-Laden, der Grundnahrungsmittel, Feinkost, Süßwaren und Milchprodukte, ein kleines Tiefkühlsortiment und eine Auswahl an Fleisch- und Wurstwaren bietet. Hier gibt es saisonales Obst und Gemüse, Wein und Bier, Naturkosmetik sowie Wasch- und Reinigungsmittel. Produkte für spezielle Ernährungsweisen wie beispielsweise die lactose- oder glutenfreie, ergänzen ebenso wie Literatur, Mineralien und Edelsteine das Sortiment. Wochentags wird zum vegetarischen Mittagstisch geladen, bei dem



jedes Menü eine Überraschung ist. Zudem wird in der hauseigenen Bäckerei ein breites Sortiment an Brot- und Backwaren selbst hergestellt.

Lew Vollkornbäckerei
Neustadt 30 • 17 291 Prenzlau
Tel. 0 39 84/83 25 83 • www.lew-baekerei.de

Wo Einkaufen Spaß macht

Von den Stammkunden, die immer wieder gern im REWE-Markt in der Steinstraße einkaufen, hätten Friedrich Becker und Sohn Matthias, der 2012 die Nachfolge antritt und den Markt übernimmt, den Quality-Award auch verliehen bekommen. Dass sie mit der Auszeichnung 2010 geehrt und damit unter mehreren hundert Märkten als einer der besten gekürt wurden, macht sie besonders stolz. „Qualität, Frische, Service und Kundennähe sind unsere Ansprüche“, sagen Vater und Sohn. Was die Kunden hier schätzen sind die Freundlichkeit der Mitarbeiter, die Vielfalt des Sortiments, der Plausch an der Kühltheke, die Auswahl täglich frischer Blumen und Pflanzen und das lecker zubereitete Convenience-Angebot. 2012 wird noch mal umgebaut und modernisiert. „Das Outfit des Marktes wird sich komplett verändern“, stellt Matthias Becker in Aussicht. Man darf gespannt sein und zugleich sicher. Denn eins bleibt, wie es war: Der Einkauf im REWE-Markt in der Steinstraße macht Spaß.



REWE Friedrich Becker oHG
Steinstr. 2 • 17 291 Prenzlau
Tel. 0 39 84/71 93 90
Montag bis Samstag
07.00 – 22.00 Uhr geöffnet!

In eigener Sache

Sehr geehrte Leser und Inserenten, wir, das Team des Stadtmagazinverlages möchte sich bei Ihnen für Ihr Interesse und Ihre Treue bedanken. Seit einiger Zeit hat das Stadtmagazin einen festen Platz in der Stadt und erschien in schöner Regelmäßigkeit alle einhalb Jahre. Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus und im nächsten Jahr werden einige neue Publikationen erscheinen, so dass wir uns in Absprache mit Bürgermeister Hendrik Sommer entschieden haben, dass das nächste Stadtmagazin erst nach der LaGa 2014 erscheinen wird. Wir hoffen, dass Sie uns auch bis dahin treu bleiben.



Stadtmagazinverlag BS GmbH
Alt-Biesdorf 64a • 12683 Berlin • Tel. 03 34 39/1 46 30 • Fax 03 34 39/1463 29
www.stadtmagazinverlag.de



Schöner zahlen: die Prepaid-Kreditkarte mit Wunschmotiv

Bestimmen Sie Ihr Limit selbst
Informationen unter www.spk-uckermark.de



Mit der MasterCard Prepaid die Jugend und die Umwelt. Sie eine Kreditkarte auf Guthabenbasis ohne Verschuldungsmöglichkeit. Einfach, leicht, bequem zu aktivieren, für die Auflager und weltweit, unentgeltlich und flexibel aktiv.

Erfolg hat viele Gesichter

Wenn es um Ihren Erfolg geht, ist nichts so wichtig wie das Gefühl, in guten Händen zu sein. Das ist nicht nur eine Tatsache, sondern die Mitarbeiter der ACTA Treuhand GmbH nehmen sich das auch zu Herzen. Mit viel Engagement helfen sie ihren Mandanten beispielsweise bei Existenzgründungen, der Buchführung, Lohnabrechnungen, der jährlichen Steuererklärung sowie die Erstellung von Jahresabschlüssen. Heutzutage ist es in der komplexen Welt der steuerlichen, rechtlichen und wirtschaftlichen Belange kaum noch möglich alles selbst zu stemmen, daher besitzt die Steuerberatungsgesellschaft ein Partner-Netzwerk mit dem sie alle Fragen und Bedürfnisse des jeweiligen Kunden abdecken kann. Damit ist es ihnen möglich bei Bedarf auf weitere hochqualifizierte Spezialisten zurückzugreifen – für eine umfassende Beratung und Betreuung über ihr Fachgebiet hinaus. Für weitere Informationen stehen die kompetenten Mitarbeiter der ACTA Treuhand GmbH gerne persönlich, über Telefon und über das Internet jederzeit zur Verfügung.



Aus dem Team: Kerstin Mallon und Sven Kirchner

ACTA Treuhand GmbH
Triftstraße 7 • 17291 Prenzlau
Tel. 0 39 84/8 58 80 • Fax 0 39 84/85 88 32
www.acta-treuhand.de
kanzlei.pz@acta-treuhand.de

„Wir machen uns stark für die Uckermark“

Der Slogan der Sparkasse Uckermark ist Programm. Und das nicht nur bei den Finanzgeschäften des Kreditinstitutes. Kontinuierlich und verlässlich steht die Sparkasse Uckermark als Förderer, Unterstützer und Sponsoringpartner zahlreichen Vereinen und Initiativen der Region zur Seite und begleitet sie in ihrem ehrenamtlichen Engagement.

Freiwillige Feuerwehren, Sportvereine und kulturelle Projekte, soziale Initiativen und auf der Ehrenamtsbasis arbeitende Beratungsstellen profitieren von der Nutzenspende der Sparkasse Uckermark und vom PS-Sparen, bei dem pro Los 0,15 Euro in die unterschiedlichsten, von der Sparkasse ausgewählten Projekte fließt.



Beim PCC wird die Kinder- und Jugendarbeit groß geschrieben. Bei den Veranstaltungen mischt der Nachwuchs fleißig mit.

Kultur, Denkmalpflege und Sport im Geschäftsgebiet der Sparkasse Uckermark. Allein bis heute konnten insgesamt 64 regionale Projekte mit einem Gesamtvolumen von mehr als 220.000 EUR gefördert werden.

führung des Uckermärkischen Orgelfrühlings und seit 2011 werden junge Organisten in der Orgelakademie durch die Stiftung gefördert.

Zu jenen Vereinen, deren Arbeit seit mehreren Jahren schon durch die Sparkasse Uckermark unterstützt wird, gehört der Prenzlauer Carnivalclub. „Wir sind auf Sponsoren und Förderer angewiesen“, sagt PCC-Präsident Silvio Gresing. Vor allem, wenn es darum geht, unsere Projekte im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit zu begleiten. Denn bei den Prenzlauer Carnivalisten geht es längst nicht nur um Gaudi und Unterhaltung. „Mit unseren Zini-Minis, Minis und den Fünkchen beispielsweise bieten wir Kindern und Jugendlichen eine tolle Freizeitbeschäftigung in der Gruppe. Spaß an der Bewegung, aber auch am Miteinander im Team, gehört dazu. Wir merken, dass das unserem Nachwuchs in seiner Entwicklung zu Gute kommt. Von daher bedanken wir uns bei der Sparkasse und allen anderen Partnern und Sponsoren“, so Silvio Gresing.



Ina Teuber und Christian Grefsmann von der Sparkasse Uckermark bei der Scheckübergabe auf der Gala 2011.

Darüber hinaus gibt es die Bürgerstiftung der Sparkasse Uckermark, die ebenfalls jährlich Fördermittel ausschüttet und damit Nutzen stiftend unter anderem Sport und Kultur unterstützt. Im Vordergrund der Bemühungen der Bürgerstiftung steht seit der Gründung 2003 die Förderung von Kunst und

Dies ermöglichten die regelmäßigen Zustiftungen der Sparkasse Uckermark sowie diverse private Zustiftungen, die das Stiftungskapital der Bürgerstiftung auf 2.024.600 Euro per 31. Dezember 2010 wachsen ließen.

Weiterhin ermöglicht die Stiftung Uckermärkische Orgellandschaft jährlich die Durch-

Aus- und Weiterbildungszentrum			
Berufsbildungsverein Prenzlau e.V.	Brüssower Allee 60 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/8 72 20 Fax 0 39 84/87 22 44	siehe Seite 43 www.bbvp.de
Autohäuser & Kfz-Werkstätten			
Autohaus Siegfried Schön	Neustädter Damm 94 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/8 55 10 Fax 0 39 84/85 51 44	siehe Seite 47 www.toyota-schoen.de
Autohaus Verhulsdonk	Gartenstraße 5 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/3 62 06 Fax 0 39 84/3 62 03	siehe Seite 46
Autoservice Münn	Am Vorstadtbahnhof 8 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/83 28 90 Fax 0 39 84/83 28 98	siehe Seite 47 www.seat-muenn.de
junited Autoglas	Neustädter Damm 59 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/71 81 62 Fax 0 39 84/71 85 44	siehe Seite 46 www.autoglas-prenzlau.de
Parpat Automobile	Berliner Straße 24-26 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/83 57 15 Fax 0 39 84/83 57 16	siehe Seite 46 parpat-automobile@t-online.de
Bauplanung/Brandschutz/Gutachten			
Ingenieurbüro O. Thorhauer	Franz-Wienholzstrasse 19b 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/83 57 50 Fax 0 39 84/83 57 51	ib-thorhauer@t-online.de
Bauunternehmen			
Baugeschäft A. Damczyk	Schwedter Straße 52b 17 291 Prenzlau	Tel. 01 60/9 60 66 12	siehe Seite 7 damczykbau@aol.com
BTT Beton, Transport & Tiefbau GmbH	Neustädter Damm 84a 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/80 18 73 Fax 0 39 84/80 18 70	siehe Seite 16
Dedelower Bauhof GmbH & Co. KG	Am Alten Bahndamm 13 17 291 OT Dedelow	Tel. 03 98 53/6 46 80 Fax 03 98 53/6 46 79	siehe Seite 12
Bestattungsunternehmen			
Bestattungshaus Jeske & Ferger GmbH	Friedhofstraße 40 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/44 34 Fax 0 39 84/61 40	siehe Seite 37 www.bestattungshaus-jeske-ferger.de
Dentallabor			
Dentallabor Guske GmbH	Grabowstraße 30 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/80 79 20 Fax 0 39 84/80 79 22	siehe Seite 25 www.elektrohaus-uckermark.de
Druckertinten			
Tintenhaus Prenzlau	Stettiner Straße 44 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/83 20 11	siehe Seite 31 tintenhaus.prenzlau@gmx.de
Elektroanlagen			
Elektrohaus Uckermark eG	Triftstraße 83 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/8 71 50 Fax 0 39 84/87 15 50	siehe Seite 10 www.elektrohaus-uckermark.de
Energie- und Wasserversorger			
ENERTRAG	Gut Dauerthal 17 291 OT Dauerthal	Tel. 03 98 54/6 45 90 Fax 03 98 54/6 45 94 30	siehe Seite 18 www.enertrag.com
E.ON edis AG	Karl-Marx-Straße 2 17 291 Prenzlau	Tel. 08 00/7 47 26 37	siehe Seite 52 www.eon.de
Stadtwerke Prenzlau	Freyschmidtstraße 20 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/85 30 Fax 0 39 84/85 31 99	siehe Seite 51 www.stadtwerke-prenzlau.de
Ergotherapie			
Ergotherapie Sylvia Krause	Diesterwegstraße 6 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/80 91 65	siehe Seite 25
Friseur			
City-Friseur Brauchler	Friedrichstraße 32 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/20 86 Fax 0 39 84/71 82 39	siehe Seite 37 www.cityfriseur-brauchler.de
Garten- und Landschaftsbau/Gebäudereinigung			
RESERV GmbH	Brüssower Allee 96 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/8 74 70 Fax 0 39 84/80 18 63	siehe Seite 14 www.reserv-gmbh.de
Gastronomie			
Gasthof „Deutsche Eiche“	Lindenallee 54 17 291 Warnitz	Tel. 03 98 63/71 49	siehe Seite 50
Geldinstitut			
Sparkasse Uckermark			siehe Seite 34 www.spk-uckermark.de
Handwerksorganisation			
Kreishandwerkerschaft Uckermark	Dr.-Wilhelm-Külz-Straße 40 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/22 57 Fax 0 39 84/26 26	khs_um@t-online.de www.handwerk-um.de
Haus- und Grundstücksverwaltung			
Hausverwaltung Gerloff GmbH	Stettiner Straße 33 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/80 25 29 Fax 0 39 84/7 17 72	siehe Seite 12

Trauer braucht Vertrauen

Die Einmaligkeit eines jeden Lebens macht zugleich jeden Abschied auf seine Art ebenfalls einmalig. Es schmerzt immer, geliebte Menschen zu überleben, selbst wenn man weiß, dass der Tod Bestandteil und Endpunkt unseres Lebens ist. „Wir können niemandem seine Trauer abnehmen, aber die ganze Liebe und Achtung, die Sie dem Verstorbenen zu Lebzeiten entgegengebracht haben, soll sich auch wie er zur letzten Ruhe geleitet wird – stil- und würdevoll – widerspiegeln“, bringen Barbara Jeske und Jörg Ferger zum Ausdruck. Beim Bestattungshaus Jeske und Ferger finden die Hinterbliebenen verständnisvolle Ansprechpartner, die die Erledigung sämtli-



Die einfühlsamen Mitarbeiter des renommierten Bestattungshauses Jeske & Ferger cher Formalitäten bis hin zur Ausgestaltung der Trauerfeier zu bezahlbaren Konditionen übernehmen. Immer mehr

Menschen entscheiden sich schon zu Lebzeiten dafür, all das zu regeln, was zur Durchführung der Bestattung nötig ist, um die eigenen Wünsche zu sichern und die Hinterbliebenen zu entlasten. Durch Beratung in der Familie oder mit den nächsten Angehörigen lässt sich in Ruhe, ohne Druck und Trauer vieles besser regeln. Das Bestattungshaus Jeske & Ferger berät unverbindlich und bietet den Abschluss ganz persönlicher Bestattungsvorsorgeverträge an.

**Bestattungshaus
Jeske & Ferger GmbH
Friedhofstraße 43
17 291 Prenzlau
Tag & Nacht 0 39 84/44 34
www.bestattungshaus-
jeske-ferger.de**

LOHNSTEUERHILFE BAYERN E.V.

Wir beraten Sie gerne und erstellen im Rahmen einer Mitgliedschaft Ihre

Einkommenssteuererklärung

- bei ausschließlich Einkünften aus nicht selbstständiger Arbeit, Renten & Pensionen
- bei Einkünften aus Kapitalvermögen, Vermietung und sonstigen Einkünften, wenn diese Einnahmen insgesamt 13.000,- EUR bzw. 95.000,- EUR bei der Zusammenveranlagung von Ehegatten nicht übersteigen
- weiterhin Beratung bei Fragen bezüglich Kindergeldsachen, Eigenheimzulagegesetz, Wohnungsbesitz und sowie Lohnsteuerermäßigungsanträge i.S.d. EStG

Unsere Beratungsstelle ganz in Ihrer Nähe:

Beratungsstelle Prenzlau
Zertifizierte Beratungsexpertin Sabine Hagenau

Bausstraße 2a Tel. (03984) 80 35 05
17291 Prenzlau Fax (03984) 80 38 45
E-Mail: LHB-0434@lohi.de

Haarscharf

Klassiker und neueste Trends bietet das gut frisierte und adrett auftretende Team des City-Friseurs in der Friedrichstraße. Inhaberin Marina Brauchler legt Wert darauf, dass ihre Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen die aktuellsten Techniken beherrschen und sorgt daher regelmäßig für Messebesuche, Firmenschulungen und betriebsinterne Fortbildungen. So können die Kunden neben klassischen Schnitten und Frisuren auch ausgefallene Angebote wie Haar-Tattoos und neue Färbetechniken nutzen können. Das Studio ist beim Schaufrisieren dabei und hält für ihre Kunden in Zusammenarbeit mit einem Fotografen und einer Parfümerie ein besonderes Angebot bereit.



**City-Friseur Brauchler
Friedrichstraße 32 • 17 291 Prenzlau
Tel. 0 39 84/20 86
www.cityfriseur-brauchler.de**

Heizung • Sanitär			
Heizungs- und Installationsbetrieb Friedrich Burmeister	Am Rohrteich 9 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/7 15 58 Fax 0 39 84/80 31 98	Tel. 0 39 84/7 15 59
Hörgeräteakustik			
Hörgeräteakustik Eveline Georgiew	Baustraße 32 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/20 50 Fax 0 39 84/80 18 23	siehe Seite 24
Immobilien			
Dorit Wegner	Kietzstraße 20a 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/83 39 39 Fax 0 39 84/83 39 38	siehe Seite 16 wido.wegner@gmx.de
Krankenhaus			
Kreiskrankenhaus Prenzlau	Stettiner Straße 121 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/3 30	siehe Seite 26-27
Lebensmittel & Supermarkt			
Lew Vollkornbäckerei	Neustadt 30 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/83 25 83	siehe Seite 33 www.lew-baekerei.de
Q-Regio Handelsges. mbH	Friedrichstraße 11 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/83 16 79	siehe Seite 50 www.q-regio.de
REWE Friedrich Becker oHG	Steinstraße 2 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/71 93 90	siehe Seite 30
Maler & Innenraumgestalter			
Erste Prenzlauer Maler GmbH	Neubrandenburger Str. 79 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/27 39 Fax 0 39 84/27 30	siehe Seite 14 www.erste-prenzlauer-maler.de
Metallbau & Sicherheitstechnik			
Metallbau Weigt	Franz-Wienholz-Straße 25c 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/83 30 83 Fax 0 39 84/83 30 91	siehe Seite 16
Sicherheitstechnik und Metallbau	Baustraße 4 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/83 32 67 Fax 0 39 84/83 32 68	siehe Seite 12
Mobilfunk • Festnetz • Multimedia • Heimelektronik • Schreib-, Büro- & Schulbedarf			
Connect Shop Prenzlau	Friedrichstraße 37 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/80 78 95 Fax 0 39 84/80 82 57	connectshop@arcor.de
Funkturm • Inh. Mario Schultz	Neustädter Damm 46 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/83 17 92 Fax 0 39 84/83 06 82	siehe Seite 43 info@funkturm-online.de
Heimelektronik	Marktberg 7 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/8 55 80 Fax 0 39 84/8 55 87	siehe Seite 33 Heimelektronik@t-online.de
Motorradhandel			
Zweirad-Center Kunkel GbR	Franz-Wienholz-Straße 21b 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/80 26 80 Fax 0 39 84/80 26 81	siehe Seite 46 www.kunkel-motorsport.de
Pflege- und Betreuungsdienste			
AWO Betreuungsdienste gGmbH	Schwedter Straße 65 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/20 35 Fax 0 39 84/7 15 62	siehe Seite 22 www.awo-betreuungsdienste.de
IHSfrey	Kietzstraße 20a 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/48 29 85 Mobil 01 51/54 60 10 14	siehe Seite 25 ihsfrey@googlemail.com
Preußisches Kammerorchester			
Uckermärkische Kulturagentur gGmbH	Grabowstraße 6 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/83 39 74 Fax 0 39 84/8 35 78 57	siehe Seite 39 www.umkulturagenturpreussen.de
Rechtsanwalt			
Anwaltskanzlei Brandt Rechtsanwälte	Friedrichstraße 41 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/83 19 73	siehe Seite 31 kanzlei.brandt@t-online.de
Steuerbüros & Lohnsteuerhilfe			
ACTA Treuhand GmbH	Triftstraße 7 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/8 58 80 Fax 0 39 84/85 88 32	siehe Seite 34 www.acta-treuhand.de
Lohnsteuerhilfe Bayern e.V.	Baustraße 2a 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/80 35 05 Fax 0 39 84/80 36 45	siehe Seite 37 LHB-0434@lohi.de
Steuerberatung Ines Schuldt	Gewerbegebiet 6 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/80 83 13 Fax 0 39 84/80 83 15	siehe Seite 31 steuerbuero@stb-schuldt.de
Lebensmittel & Supermarkt			
REWE Friedrich Becker oHG	Steinstraße 2 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/71 93 90	siehe Seite 33
Wohnungsgesellschaften			
Kommunales Wohnungsunternehmen Prenzlau-Land GmbH	Mühlmannstraße 7 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/80 18 55 Fax 0 39 84/7 14 82	siehe Seite 10
Wohnbau GmbH Prenzlau	Mühlmannstraße 7 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/85 57 71	siehe Seite 6 www.wohnbau-prenzlau.de
Wohnungsgenossenschaft Prenzlau eG	Dr.-Wilhelm-Külz-Str. 13a 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/8 70 20	siehe Seite 2 www.wg-prenzlau.de

Der musikalische Schatz der Uckermark

Die Uckermärkische Kulturagentur, Träger des Preußischen Kammerorchesters, ist eine der tragenden Säulen des umfangreichen Kulturangebotes der Uckermark. Mit Klassik und Unterhaltung in zwei Konzertreihen, Kammermusik, der Reihe „DAS ANDERE-Konzert“ sowie Sonderkonzertreihen erfreuen die „Preußen“ Musikfreunde von nah und fern. Auch Gastspiele in Städten und Gemeinden der Uckermark, sowie in Rheinsberg, Putbus, Wittenberge, Pasewalk und anderswo gehören zu den Angeboten. Eine intensive Zusammenarbeit verbindet das Preußische Kammerorchester unter anderem mit der Universität der Künste Berlin, der Musikakademie, dem Schloss der Pommerschen Herzöge Stettin und Musikhochschulen in Stettin, Rostock, Berlin oder Hannover, sowie mit polnischen Kulturinstitutionen. Auch mit dem Uckermärkischem Konzertchor Prenzlau und der Kreismusikschule Uckermark gibt es zahlreiche gemeinsame Vorhaben. So kann Prenzlau seit Jahren auf vielfältige musikalische Höhepunkte blicken. Der Klangkörper finanziert sich durch einen Auftrag des Landkreises Uckermark für ein Orchesterangebot, Förderungen des Bran-



Konzerte des Kammerorchesters sind stets gut und gern besucht – nicht nur in Prenzlau

denburgischen Kulturministeriums, der Stadt Prenzlau, Sponsoren und durch Eigenmittel. Die „Preußen“ musizieren in Kammermusikbesetzung und werden bei größeren Vorhaben beziehungsweise Veranstaltungen durch Bläser unterstützt. So füllt es je nach Anlass Konzertsäle, grüne Parkanlagen oder historische Dorfkirchen, romantische Scheunen und verborgene Gewölbekeller in größerer oder kleinerer Besetzung. Das Orchester spielt auch für Sie!

Der musikalische Schatz der Uckermark
 Uckermärkische Kulturagentur gGmbH • Geschäftsführender Direktor Jürgen Bischof
 Preußisches Kammerorchester • Chefdirigent Frank Zacher
 Grabowstraße 18 • 17 291 Prenzlau • Tel. 0 39 84/83 39 74 • Fax 0 39 84/83 39 75
 E-Mail kontakt@umkulturagenturpreussen.de • www.umkulturagenturpreussen.de



Konzertchor und „Preußen“ im Prenzlauer Friedgarten

Der Schatz von Seehausen und Preußen-Königin Friederike Luise, bildende Kunst und Kabarett

Bücher lesen, Theatervorstellungen erleben, die Werke bildender Künstler entdecken und sich von ihnen verzaubern lassen; in die Geschichte Prenzlau und der Region eintauchen, beim Kabarett amüsiert schmunzeln oder herzlich lachen, Liedermachern lauschen, beim Jazz mit den Fingern schnipsen, Salsa und Rumba tanzen, mit den Jüngsten Puppentheateraufführungen erleben, in alten Akten stöbern und Ausstellungen verschiedenster Genres besuchen – all dies, und mehr, bietet das Dominikanerkloster, Kulturzentrum und Museum der Stadt Prenzlau.



Klostergalerie im ehemaligen Waschhaus

Seit Ende der 1990er Jahre, nachdem das Kloster in einem aufwändigen Projekt, maßgeblich finanziert aus EU-Mitteln, saniert und den neuen Erfordernissen angepasst wurde, vereint es unter seinem Dach Stadtbibliothek und historisches Stadtarchiv, Kulturhistorisches Museum und Veranstaltungszentrum, Ausstellungsräume und den Besucherservice.

Sukzessive hat sich das Angebot des Hauses in den zurücklie-

genden Jahren weiter entwickelt. 2011 wurde das Kulturzentrum und Museum um das so genannte „Waschhaus“ ergänzt und mit ihm nicht nur organisatorisch verbunden. Ein moderner Glasgang bildet den Übergang zwischen den altherwürdigen Klostermauern und dem modern sanierten Gebäude, in dem sich Depoträume und Büros ebenso wie die Klostergalerie, die Bibliothek zur Kirchengeschichte der Uckermark sowie die Kollat-Bibliothek befinden.

In seiner Programmatik ist das Haus durch Vielfalt geprägt. „Wir wollen diese Verschiedenartigkeit. Das Kabarettpublikum unterscheidet sich in großen Teilen von jenen Gästen, die wir zu Klassik-Konzerten begrüßen und wer zum Jazz kommt, ist nicht unbedingt dann hier anzutreffen, wenn die ‚Preußen‘ bei Kaffee und Kuchen zum Unterhaltungskonzert im Friedgarten laden. Aber genau das macht es aus. Wir wollen das Publikum in seiner ganzen Breite ansprechen und niveauvolle Unterhaltung, Bildung, Kultur und Kunst offerieren“, so Dr. Stephan Diller, Leiter des Dominikanerklosters.

Von Ernst bis Heiter, von Klassik bis Rock, von Theater bis Comedy reicht das Spektrum dessen, was unter dem Dach des Klosters geboten wird. Mit der Erweiterung um das „Waschhaus“ und die Neukonzeption der Dauerausstellung, die nunmehr über ein Schaudepot verfügt und mit einer Hommage Friederike Luise, der in Prenzlau geborenen Preußen-Königin, gedenkt; die den klassizistischen Landschaftsmaler und Goethe-Freund Jacob Phil-



Kreuzgang im Kulturhistorischen Museum



Blick in den Klostergarten des Dominikanerklosters

lip Hackert würdigt, den Seehausener Kloster-Schatz als Highlight der Ausstellung betont und auch die Zeugnisse slawischer Vorfahren beleuchtet und die jüngste Vergangenheit zu Zeiten der DDR und der Wende kritisch hinterfragt, setzt

Im Kloster hat, kooperiert man doch mit den verschiedensten Partnern, die Kultur der Uckermark eine ausgezeichnete Spielstätte. So treten die Musiker des Preußischen Kammerorchesters hier regelmäßig auf und die Uckermärkischen Bühnen Schwedt kommen immer wieder gern zu Gastspielen nach Prenzlau.

Beliebte Reihen wie der Kultursommer im Klostergarten, die Ka-



das Kloster neue Akzente. Unter Dr. Stephan Diller umgesetzt wurde auch die Idee der Verbindung der verschiedenen Teile des Hauses und der Ausstellungsbereiche.

Was zuvor nur mit enormen Kosten zu realisieren gelang Dank kluger Überlegungen und einer Zusammenführung der Bereiche auf beinahe selbstverständliche Weise, so dass das Haus heute zu einem tatsächlichen Rundgang einlädt.

Blick auf das ehemalige Waschhaus vom Uckerwiek (l.) und vom Klostergarten (r.)

barett-Anrechtsreihe, die Groschenkonzerte der Uckermärkischen Kulturagentur und der Jazz im Klosterkeller, der „Lesezauber“ in der Stadtbibliothek und die Schautage im Historischen Stadtarchiv machen die Einzigartigkeit des Hauses aus.

Bachelor-Abschluss in Prenzlau seit 2008 möglich

Seit 2008 ist Prenzlau Studienort. Lange wurde an den Bemühungen, eine Fachhochschule in Prenzlau zu etablieren, gearbeitet. Maßgeblich aktiv waren dabei das Wirtschaftsforum Prenzlau e.V., die Unternehmervereinigung Uckermark e.V., die Stadt Prenzlau, der Akademische Bildungsverein und der Berufsbildungsverein Prenzlau. Mit der bbw Hochschule Berlin fand sich 2008 ein Partner, der die Bestrebungen unterstützte, über das nötige Know-how und die entsprechenden Voraussetzungen verfügte, um das ehrgeizige Projekt zu realisieren.

Der Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften ist groß und die Zahlen sprechen für sich. Laut Prognose der Fachkräftestudie des Landes Brandenburg wird bereits 2015 ein Fachkräftedefizit von 130.000 Arbeitnehmern erwartet. „Dem können wir entgegenwirken, indem wir ehrgeizige Leute, die sich beruflich fortentwickeln wollen, die Möglichkeit der Weiterbildung, des Studiums bieten“, so Dr. Martin Grundmann, Geschäftsführer von Grundmann Consult, dem Ansprechpartner und Koordinator der bbw Hochschule vor Ort in Prenzlau.

Die Absolventen der bbw Hochschule haben gute Perspektiven. „Die meisten von ihnen unterzeichnen vor Studienbeginn einen Vertrag mit ihrem Unternehmen und verpflichten sich, nach dem Studium für eine gewisse Zeit in der Firma zu bleiben. Das nützt beiden Seiten. Für die Unternehmen ist die Förderung der Studierenden in Form der teilweisen oder gänzlichen Übernahme der Studiengebühren eine Investition in die Zukunft; für die Studierenden bietet sie bei guten Leistungen eine Art Arbeitsplatzgarantie. Darüber hinaus haben sie mit dem Abschluss in der Tasche am Ende auch gute Aussichten, sich in der Branche beruflich weiter zu entwickeln.“



Seit 2008 kann in Prenzlau studiert werden und 2011 wurden erneut Studenten immatrikuliert.



Immatrikulationsfeier 2011 im Rundsaal des Jugendgästehauses in der Brüssower Allee.

Ingenieure haben, so erklärt Susanne Voß von der Dr. Grundmann Consult GmbH, ausgezeichnete Aussichten auf dem Arbeitsmarkt. Jedes vierte Unternehmen der Technikbranche erwartet in den nächsten Jahren einen steigenden Ingenieurbedarf. Mit dem international anerkannten Hochschulabschluss „Bachelor of Engineering“ bietet die bbw Hochschule die Möglichkeit, innerhalb von kurzer Zeit fundiertes theoretisches Wissen mit Berufs- und Praxiserfahrung zu verbinden und sich für anspruchsvolle Positionen zu qualifizieren. Im Herbst 2008 startete der erste Studiengang in Prenzlau, ein zweiter und dritter folgten 2010 bzw. 2011. Trotz der doppelten Belastung durch Beruf und Studium sind die Studierenden am Ball geblieben. Das spricht für die Unternehmen, die ihre studierenden Mitarbeiter unterstützen ebenso wie für die bbw Hochschule.

„Das Besondere an dem berufs- und ausbildungsbegleitenden Studium an der bbw Hochschule sind der Praxisbezug und die Ausrichtung auf die Unternehmen. So sind beispielsweise branchenbezogene Projektarbeiten Bestandteil des Studiums“, erläutert Susanne Voß, die im Auftrag der bbw Hochschule die Studierenden vor Ort in Prenzlau gemeinsam mit Ariane Uhlig betreut.

bbw Hochschule Zweigstelle Uckermark
c/o Dr. Grundmann Consult
Kietzstraße 4 • 17 291 Prenzlau
Tel. 0 39 84/71 86 69 • Fax 0 39 84/7 18 08 77
susanne.voss@bbw-hochschule.de

Unser Auftrag ist Bildung

Am 22. Januar 1991 wurde der Berufsbildungsverein Prenzlau e.V. unter der Geschäftsführung von Klaus Drews mit einem Angebot von vier Berufen gegründet. 154 Teilnehmer tätigten damals den Schritt in ein neues Leben. 20 Jahre später haben sich diese Zahlen in enormen Ausmaß geändert: Mehr als 400 Teilnehmer werden in 15 Berufen ausgebildet und für den Arbeitsmarkt fit gemacht. „Neben den gut ausgestatteten Lehrkabinetten und Werkstätten gibt es eine gewachsene Kompetenz und eine qualitativ hochwertige Ausbildung, da der Verein seit 2006 durchgängig zertifiziert ist“, erklärt Klaus Drews. Um praxisnah ausbilden zu können, wird kontinuierlich investiert, wie zum Beispiel die Anschaffung modernster CNC-Maschinen zeigt. Der Schweißepass, welchen man hier erwerben kann, ist europaweit gültig und bietet den Absolventen die Chance, über die Grenzen Deutschlands hinweg zu sehen und europaweit tätig zu werden. Seit 1998 ist der Berufsbildungsverein in der Verbundausbildung aktiv, bei der sich 15



Sitz des Berufsbildungsvereins Prenzlau e.V. in der Brüssower Allee

regionale Unternehmen mit über 40 Auszubildenden in einem Ausbildungsverbund organisiert haben.

Berufsbildungsverein Prenzlau e.V.
Brüssower Allee 60
17 291 Prenzlau
Tel. 0 39 84/8 72 20 • Fax 0 39 84/87 22 44
www.bbvp.de

Beste Mobilität

Als Mario Schultz im April 2008 sein Geschäft eröffnete, wollte er den Prenzlauern einen Service anbieten, der sich bezahlt macht. Im „Funkturn“ verkauft er nicht nur Telefone und Anschlüsse, sondern betreut und berät seine Kunden umfassend. Er informiert regelmäßig über Neuigkeiten am Markt und bietet neue Systemlösungen an. Doch vor allem wenn Handy oder Telefon versagen, Reklamationen bearbeitet werden müssen oder Rechnungsprobleme auftauchen, sucht er immer einen Lösungsweg. „Diese Angebote haben sich ausgezahlt und natürlich rumgesprochen. Dafür möchte ich mich bei meinen Kunden bedanken“, strahlt Mario Schultz. Und da das Geschäft in Prenzlau auf gute Resonanz gestoßen ist, betreibt er seit 2009 schon sein zweites in Templin. So kann er seinen Kunden lange Fahrten ersparen. Kundennähe, schnelle Verfügbarkeit und beste Qualität sind die Markenzeichen des „Funkturns“ und haben dazu beigetragen, dass das Konzept des Ladens komplett aufgegangen ist.



Funkturn: Erfolgreich durch guten Service und beste Qualität

Funkturn • Inhaber Mario Schultz
Neustädter Damm 46 E.-Thälmann-Str. 17
17 291 Prenzlau 17 268 Templin
Tel. 0 39 84/83 17 92 Tel. 0 39 87/2 35 88 08
Fax 0 39 84/83 06 82 Fax 0 39 87/2 35 88 09
info@funkturn-online.de

Tourentipps und Konzertempfehlungen gibt es bei der Stadtinfo

Von jeder Himmelsrichtung aus ist Prenzlau mit der imposanten Marienkirche weit- hin sichtbar. Die Kirche – Wahrzeichen der Stadt, wurde Ende des 13. Jahrhunderts erbaut. Sie ist Anlaufpunkt für Einheimische wie Touristen und die Besichtigung lohnt sich in jedem Falle. Denn steigt man die mehr als 230 Stufen hinauf zum Turm, so wird man mit einem großartigen Blick über den Uckersee und die beeindruckende Weite der Uckermark belohnt. Vom Fuße von St. Marien aus starten auch die „Stadtführungen für jedermann“, die von Mai bis September jeweils samstags 11 Uhr beginnen.

Doch nicht nur während der Saison ist es möglich, sich zu Stadterkundungen aufzumachen. „Individuelle Stadtführungen werden jederzeit angeboten und zu Wunschterminen durchgeführt. Erfahrene Stadtführer begleiten unsere Gäste entlang der historischen Stadtmauer und erzählen manch interessante Anekdote aus der Stadtgeschichte“, ist von Antje Lang, Leiterin der Stadtinformation, zu erfahren. Großer Beliebtheit erfreuen sich auch die von Stadtführer und Reisebegleiter Christian Zumpe veranstalteten Tagestouren mit dem Kleinbus nach Stettin.



Alljährlich laden Stadtinfo und Tourismusverein zum Start in den Brandenburger Fahrradfrühling ein.

Doch bei einem Tagesausflug muss es nicht bleiben. „Unsere Mitarbeiterinnen helfen gern bei der Planung und Durchführung von Tages- oder Mehrtagestouren durch die Uckermark.“ Zudem gibt es vom Frühjahr bis zum Herbst die Möglichkeit, an geführten Radwanderungen rund um die Uckerseen unter Leitung des versierten Tourenleiters Norbert Heyer teilzunehmen. Traditionell beginnt die Pedalritter- saison in Prenzlau übrigens mit der Aktion „Brandenburg radelt an“, zu der alljährlich im April eingeladen wird.

Die Tipps, die die Mitarbeiterinnen der Stadtinfo für Einheimische wie auch Gäste parat haben, sind breit gefächert und reichen vom unbedingten Besuch im Dominikanerkloster über den Ausflug – vor allem Familien mit Kindern empfohlen – zum „Naturerlebnis Uckermark“, am südlichen Stadtrand inmitten von viel Grün gelegen. Hier finden die Besucher das Gartencafé und den Kräutergarten, Streichelzoo, Vogelbeobachtungshütte, Duft-, Aroma- und Sinnesgarten, die Solarwerkstatt, den Naturspielplatz und Vieles mehr. Gewissermaßen ein „Knotenpunkt“ ist das Ostufer des Unteruckersees. Hier findet

man die touristischen Highlights, die zu einem See einfach dazugehören: das Städtische Seebad und die Anlegestelle für das Fahrgastschiff „Onkel Albert“, eine Strandbar und das Adventure Camp Solaris, wo unter anderem Kanus, Trikkes und Ruderboote ausgeliehen werden können und die Möglichkeit besteht, an geführten Wasserwanderungen in Richtung Ueckermünde auf der Ucker teilzunehmen.



St. Marien – Besuchermagnet und Wahrzeichen Prenzlaus.

Vor allem dann, wenn das Wetter mal nicht so mitspielt, ist das RumTollHaus – das „größte Kinderzimmer Prenzlaus“ – eine gute Adresse für alle, die mit Kind und Kegel etwas unternehmen wollen. Hier kann gespielt und getobt, gebaut und entdeckt werden.

„Wir wären allerdings keine gute touristische Informationsstelle, würden wir nicht auch die Highlights empfehlen, die außerhalb der Tore der Stadt lie-

gen“, sagt Stadtinfo-Mitarbeiterin Ines Rothmay-Vetter und verweist auf Ziele im nahen Umland, die anzusteuern sich lohnt. So gibt es in Kleptow, zwölf Kilometer in nordöstlicher Richtung von der Kreisstadt entfernt, eine Elch- und Rentierfarm. Hier kann man von Juni bis August donnerstags bis sonntags an den täglich dreimal stattfindenden Führungen teilnehmen, bei denen hundertprozentiger Elchkontakt garantiert ist. Eine weitere Attraktion ist die Straußenfarm in Berkenlaten, wo etwa 100 Vögel zu Hause sind. „Ein Hauch von Afrika in der Uckermark“, meint die Stadtinfo-Mitarbeiterin schmunzelnd. Ein Erlebnis der besonderen Art ist ebenfalls der Besuch in der Bauernkäserei Wolters in Bandelow. Durch große Schaufenster kann man bei der Käseproduktion zuschauen und sehen, wie der beliebte Uckerkaas entsteht. Wer sich vorher anmeldet und einen Termin vereinbart, kann auch an einer Führung teilnehmen.

Wer Prenzlau in südöstlicher Richtung über die B 198 verlässt, kommt nach etwa 15 Kilometern in Gramzow, dem ältesten Dorf der Uckermark, an. Die Klosterreste sind bereits von Weitem sichtbar. Lohnenswert ein Besuch im Brandenburgischen Museum für Klein- und Privatbahnen. Eine Ausstellung zum Anfassen und Ausprobieren, Fahrten mit der Handhebeldraisine, Mitfahrten auf der Lokomotive, eine Spielbahnanlage und vieles mehr sorgen hier für Abwechslung.

„Was die Uckermark auszeichnet, ist auch ihre hohe Künstlerdichte. Es gibt wohl kaum eine Region, wo so viele Maler und Bildhauer, auch Theaterleute,



Antje Lang (links) und Ines Rothmay-Vetter haben jede Menge Tipps für Prenzlau- und Uckermark-Entdecker parat.

Schriftsteller und Publizisten ihr Domizil haben. Im Mai sollte man sich die ‚Offenen Ateliers‘ nicht entgehen lassen und eine Rundreise durch Galerien und Werkstätten unbedingt planen.“

Zu jeder Jahreszeit – so ist man sich in der Stadtinfo einig – ist die Uckermark erlebenswert. „Hinzu kommen die vielen Feste und Feiern“, so Antje Lang. Allein in Prenzlau schon geht es das ganze Jahr über hoch her. Frühlingfest und Autoschau laden am letzten Samstag im April in die Innenstadt; es folgen das Stadtfest im Mai und später die Lange Tafel – eine kulinarische Meile. Im Frühjahr laden die Wirte zur Musikknacht ein und im Herbst wird das Turmfest rund um St. Jacobi veranstaltet. Der Uckermarkt ist eines der Highlights, die vom Dominikanerkloster organisiert werden und im Herbst ist in der Uckermark Nudzeit mit einem eigenen Fest in der City. „Nicht zu vergessen der Weihnachtsmarkt, der hier ein ganz besonderes Flair hat.“ Musicalabende und Oktoberfest, Frühlings- und

Weihnachtsgala laden in die Uckerseehalle ein; das Preußische Kammerorchester veranstaltet seine Konzerte in der Kultursaal des Kreises und auf der Freilichtbühne finden Musikveranstaltungen und Theateraufführungen wie das Historienspektakel statt. „Vor der Landesgartenschau allerdings wird die Freilichtbühne nicht mehr bespielt, da hier gebaut wird“, ist von Antje Lang zu erfahren. Der Vielfalt an Veranstaltungen, an Unterhaltung und Abwechslung wird dies aber mit Sicherheit keinen Abbruch tun. Wer aber all den Trubel nicht mag, sondern lieber unterwegs ist, dem seien Ausflüge auf dem Drahtesel empfohlen. Nicht zu vergessen sind auch die „städtischen Nahziele“ wie der Besuch der Kleinen Heide, dem Naherholungsgebiet Prenzlaus. Von hieraus kann man sich auch auf eine geführte Wanderung mit dem Revierförster begeben. Einer der Jahreshöhepunkte übrigens ist, um die Aufzählung abzurunden, die alljährlich in der Vorweihnachtszeit stattfindende „Waldweihnacht“ auf dem Jagdplatz Buchholz.

Freiheitsgefühl

Der unmittelbare Kontakt zwischen Mensch und Maschine und immer auf der Suche nach dem Kick durch kurvenreiche und wunderschöne Landschaften- jeder, der Motorrad fährt, kann ein solches Gefühl nur zu gut beschreiben. Das Zweirad-Center Kunkel hilft mit seinem Motorradhandel und Service bei der Suche nach der richtigen Maschine, nimmt Motoren- und Fahrwerkstuning, Kurbelwelleninstanzsetzungen und das Schleifen von Zylindern vor. Und wer kein eigenes Motorrad hat und sich dennoch ab und an auf die Straße wagen will, kann sich bei der Motorradvermietung ein passendes Gefährt aussuchen.



Zweirad-Center Kunkel GbR
 Franz-Wienholz-Straße 21b • 17 291 Prenzlau
 Tel. 0 39 84/80 26 80 • Fax 0 39 84/80 26 81
 www.kunkel-motorsport.de

Für jeden was dabei



Parpat hat für jeden wat! Unter diesem Motto führt Inhaber Thomas Parpat sein Unternehmen erfolgreich. Ob man sich endlich

einen Neuwagen leisten möchte, oder gerade erst seinen Führerschein bestanden hat und einen Gebrauchtwagen sucht – bei Parpat findet jeder Kunde, wie es das Motto auch besagt, das passende Auto. Zum Service des Unternehmens gehört neben der Finanzierung und den passenden Versicherungen auch der Pkw-Barankauf. Unabhängig davon, ob man sich hier ein neues Auto zulegt, kann man seinen alten Pkw verkaufen. Und wer sich noch unsicher ist, welches Auto zu ihm passt, wird individuell und kompetent beraten.



Berliner Straße 24-26 • 17 291 Prenzlau
 Tel. 0 39 84/83 57 15 • Fax 0 39 84/83 57 16
 parpat-automobile@t-online.de

Wir lieben Autos!

Die Suche nach dem passenden Auto kann zur Verzweiflung führen. Ein kleines Auto passend für die Stadt? Ein Wagen für die ganze Familie? Oder doch etwas sportliches? Das Team um Claudia Verhülsdonk findet im gleichnamigen Autohaus für jeden den passenden Wagen. Als Vertragspartner von Opel gibt es hier immer die neusten Angebote, Gebrauchtwagen, Mietwagen und natürlich die passenden Versicherungen. Da die Anschaffung eines Wagens auch immer eine Geldfrage ist, werden natürlich auch Finanzierung und Leasing angeboten.



Autohaus Verhülsdonk GmbH
 Gartenstraße 5 • 17 291 Prenzlau
 Tel. 0 39 84/3 60 • Fax 0 39 84/3 62 03



Scheibenprofi

Im Juli 2010 eröffnete Hermann Reithofer den inhabergeführten Autoglasfachbetrieb junited AUTOGLAS, welcher Vertragspartner beispielsweise der LVM, der DEVK und der Mecklenburgischen Versicherung ist. Seit dem ist er Ansprechpartner für all jene, die sich zum Beispiel durch Steinerschlag einen Riss in der Autoscheibe zugezogen haben. Neben dem Hol- und Bringservice gehört zur professionellen Arbeit des Unternehmens auch die Bereitstellung eines kostenlosen Fahrzeugs während der Reparatur. Dieser Service sichert die Mobilität der Kunden. Neben Steinschlagreparaturen werden auch Sofortverglasungen, Sonnenschutzfolien oder Fahrzeugvollverklebungen angeboten.



Junited AUTOGLAS
 Neustädter Damm 59 • 17 291 Prenzlau
 Tel. 0 39 84/71 81 62 • Fax 0 39 84/71 85 44
 www.autoglas-prenzlau.de

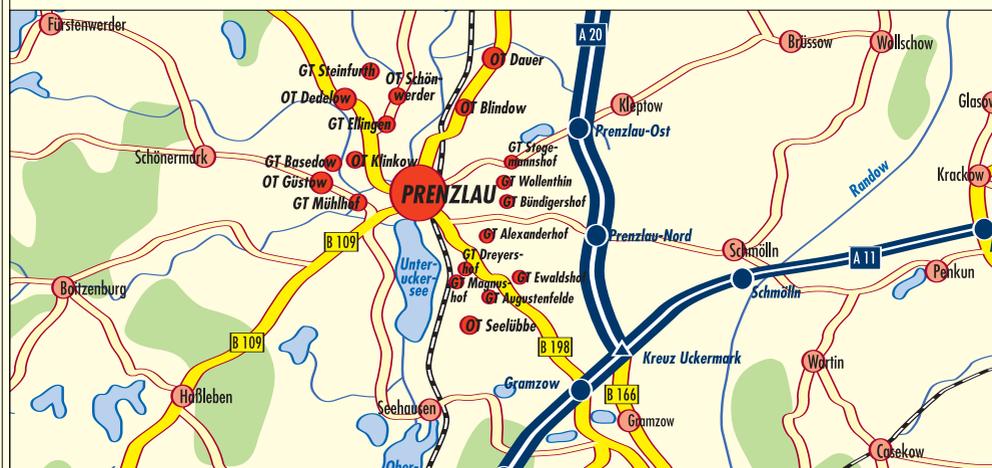
Rundum-Service

Sowohl bei der Anschaffung als auch bei der Pflege eines Auto, werden hohe Ansprüche an ein Autohaus gestellt. Diesen kommt Siegfried Schön im gleichnamigen Toyota-Autohaus und Lackiercenter nach. Die Autolackiererei feierte 2011 bereits 25-jähriges Bestehen. „Diese Unternehmensgründung war der Schritt in die Selbstständigkeit“, erinnert sich Siegfried Schön. 1990 folgte die Eröffnung des Autohauses und somit der Rundum-Service. „Mit dem Autohaus und Lackiercenter haben wir die Möglichkeit, alle Kundenwünsche individuell und selbstständig umzusetzen. Dieser Service wird sehr geschätzt.“, sagt der Handwerksmeister. Neben Verkauf, Wartung und Reparatur der Fahrzeuge im Autohaus wird



auch der Bereich der Lackierung und Maler- und Fußbodenlegerarbeiten im Lackiercenter abgedeckt.

Toyota Autohaus Siegfried Schön
 Neustädter Damm 94 • 17 291 Prenzlau
 Tel. 0 39 84/8 55 10 • Fax 0 39 84/85 51 44
 www.toyota-schoen.de



Zuverlässigkeit und Qualität

Dafür steht seit mehr als 20 Jahren der Familienbetrieb Autoservice Münn. Mit einem Seat-Servicevertrag und als 1a-Konzeptpartner bietet Steffen Münn, der den Betrieb 2010 von seinem Vater übernommen hat, einen umfassenden Service für Neu- und Gebrauchtwagen fast aller PKW-Modelle und Anhänger an. Mit seinem Team ist er in den modern ausgestatteten Werkstätten in Prenzlau und Schönermark für alle Gegebenheiten gerüstet. Von der Mechanik über die Elektrik bis zur Karosserie- und Unfallinstandsetzung werden alle Arbeiten durchgeführt, Haupt- und Abgasuntersuchungen vorgenommen, Klimaanlage und Standheizungen eingebaut und repariert. Der 24-Stunden-Pannenservice, Werkstattersatzwagen sowie ein Hol- und Bringdienst runden das professionelle Angebot ab. „1a-Service zum fairen Preis – davon können sich die Kunden jederzeit überzeugen“, so Steffen Münn.

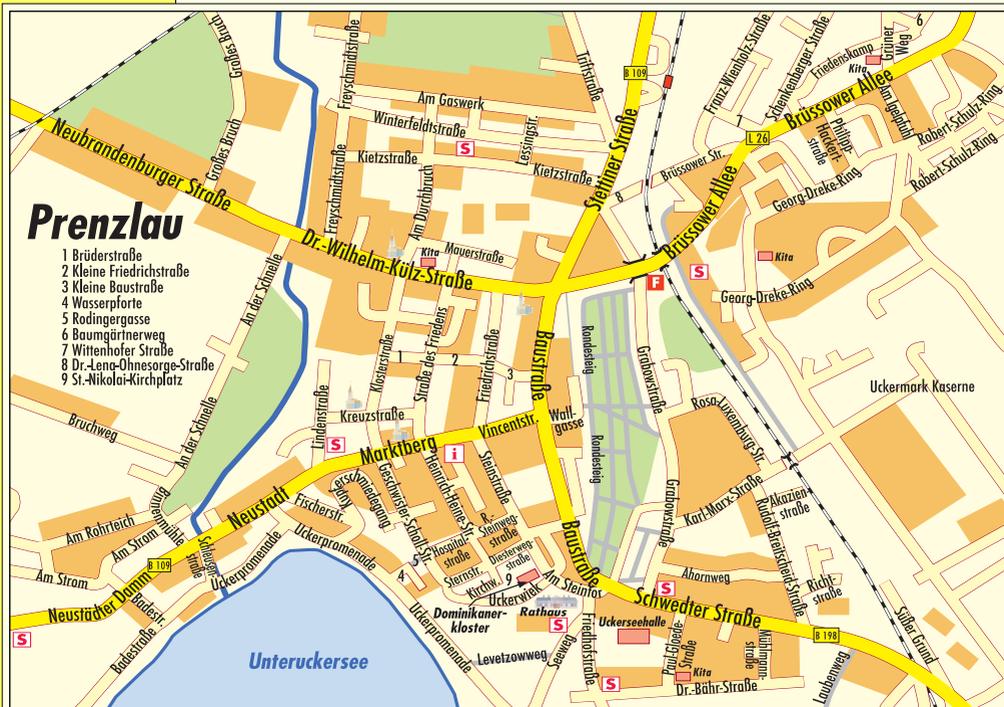


Zwei Generationen: Otto und Steffen Münn

Autoservice Münn • Am Vorstadtbahnhof 8 • 17 291 Prenzlau
 Tel. 0 39 84/83 28 90 • Fax 0 39 84/83 28 98 • Notruf 01 73/7 90 58 48 • www.seat-muenn.de

Adolf-Stahl-Straße	F1	Heinrich-Heine-Straße	D4	Seeweg	D4
Ahornweg	D4-E4	Hospitalstraße (12)	D4	Siedlungsstraße	E2
Akazienstraße	E4	Karl-Marx-Straße	D4-E4	Sperlingslust	E2-F2
Alexanderstraße	F5	Kastanienweg (5)	E2	Steinstraße	D4
Amselsteig	E2	Kiefernweg (3)	F2	Sternstraße (16)	D4
Am Durchbruch	D3	Kietzstraße	C3-D3	Stettiner Straße	D1-3
Am Gaswerk	C3-D3	Kleine Baustraße	D3-4	Straße des Friedens	D3-D4
Am Igelpfuhl	E3	Kleine Friedrichstraße (7)	D3	Süßer Grund	E4
Am Krankenhaus	D1	Klosterstraße	C3-D4	Tannenweg	F2
Am Rohrteich	B4-C4	Koppelweg (18)	A5	Thomas-Müntzer-Platz	D3
Am Sägewerk	A5	Kreuzstraße (10)	C4	Tritfstraße	D1-D3
Am Schäfergraben	E5	Kupferschmiedegang	C4-D4	Uckerpromenade	C4-D5
Am Schafrichtersee	E5	Laubenweg	D5-E4	Uckerwiek	D4
Am Steintor	D4	Lerchensteig	E1-E2	Umspannwerk	D1-E1
Am Sternberg (15)	D4	Lessingstraße	D3	Vincentstraße	D4
Am Strom	B4-C4	Levetzowweg	D4	Vogelsang	E2
Am Uckerstadion	D5	Lindenstraße	C3-C4	Vorstadtbahnhof	A4-5
Angermünder Straße	E5-F5	Marienkirchstraße (9)	D4	Wallgasse	D4
Anlagen	B3-C4	Marius-Eriksen-Straße (2)	D1	Walther-Rathenau-Platz	E2
An der Baumschule	E2-F2	Marktberg	C4-D4	Walther-Rathenau-Straße	E2-1
An der Schnelle	C3-4	Mauerstraße	D3	Wasserpforte	D4
An der Ucker	C4	Max-Lindow-Straße (6)	D1	Wiesengrund	E1
Armaturenstraße	F1-2	Mittelweg (1)	D3	Winterfeldtstraße	C3-D3
Automeile	D1	Mühlenpforte	C4	Wittenhofer Straße	D3-E3
Badestraße	C4	Mühlmannstraße	D4	Wollenthin	F2
Baumgärtner Weg	E2-3	Neubrandenburger Str.	B2-C4		
Baustraße	D3-4	Neustadt	C4		
Bergstraße	D5	Neustädter Damm	B4-C4		
Berliner Straße	A5	Neustädter Feldmark (19)	A5		
Binnenmühle	C4	Paul-Gloede-Straße	D4		
Birkenweg	E5	Philipp-Hackert-Straße	E3		
Blumenstraße	E1-2	Platanenallee	E2		
Bruchweg	B3	Richard-Steinweg-Straße (11)	D4		
Brüderstraße	D3	Richtstraße	E4		
Brüssower Allee	D3-F1	Robert-Schulz-Ring	E3		
Brüssower Straße	D3	Rodrigergasse	D4		
Buchenweg (4)	F2	Rondesteig	D3-4		
Diesterwegstraße (14)	D4	Rosa-Luxemburg-Straße	D4		
Dr.-Bähr-Straße	D4	Röpersdorfer Straße	A5		
Dr.-Lena-Ohnesorge-Straße	D3	Rudolf-Breitscheid-Straße	D4-E4		
Dr.-Wilhelm-Külz-Straße	C3-D3	St. Nikolai Kirchplatz (17)	D4		
Drosselgasse	E2	Scharnstraße (8)	D4		
Eibenweg	F2	Schenkenberger Straße	E3-F1		
Erika-Kliemann-Weg	A5	Schleusenstraße	C4		
Erlenweg	F2-3	Schulzenstraße (13)	D4		
Eschenweg	F2	Schwarzer Weg	E1		
Feldstraße	E2	Schwedter Straße	D4		
Fichtenweg	E2-F2	Seelübbter Weg	E4-5		
Fischerstraße	C4				
Fliederweg	E2				
Fohlenbruch	B4				
Franz-Wienholz-Straße	D3-E1				
Freyschmidtstraße	C2-3				
Friedenskamp	E2-F2				
Friedhofstraße	D4-5				
Friedrichstraße	D3-4				
Frohe Zukunft	D2				
Gartenstraße	D2				
Gebrüder-Hoffmann-Straße	F1				
Georg-Dreke-Ring	D3-E3				
Geschwister-Scholl-Str.	D4				
Gewerbestraße	D1				
Goethestraße	D5-E4				
Grabowstraße	D3-4				
Großes Bruch	C2-3				
Grüner Weg	E2				
Grüner Winkel	E1				
Grünower Chaussee	E5-F5				
Güstower Straße	A4-B4				
Heideweg	A5				





Lecker & deftig

„Einmal die Karre Upphauer bitte.“ Holger Rudolf notiert die Bestellung und empfiehlt dazu ein dunkles, selbst gebräutes Warnitzer Burgwallbräu. Richtig! Hinter diesen deftigen Bezeichnungen verbergen sich leckere hausgemachte Gerichte, die jedem Gast, der in die Warnitzer „Deutsche Eiche“ einkehrt, die Auswahl schwer machen. In dem urig eingerichteten Festsaal lassen sich nicht nur die Nudl-Wochen gut verbringen, sondern auch Silvester oder Pfingstanz. „Wer Glück hat, findet für Firmenfeier oder Familienfest noch einen freien Termin“, sagt Inhaber Holger Rudolf, der 2006 den Betrieb von den Eltern übernahm. Nun ist er Land- und Gastwirt und das mit Herz und Seele und das zur Freude seiner Gäste.

Gasthof „Deutsche Eiche“ Inh. Holger Rudolf
Lindenallee 54 • 17 291 Warnitz
Tel. 03 38 63/71 49

Regionale Spezialitäten

Da der Einkauf direkt beim Bauern häufig zu umständlich ist, bringt Q-Regio die Produkte von den Höfen der Region direkt in die Stadt. Im Prenzlau Q-Regio-h.o.f.laden in der Friedrichstraße direkt in der Innenstadt kann der Kunde einen kulinarischen Ausflug in die Region unternehmen. Wurst- und Käsespezialitäten, wie beispielsweise die Lieper Weidesalami und der UCKERKAAS, aber auch frische Milch, Fruchtaufstriche, Liköre, Präsentkörbe und vieles mehr kann man hier erwerben. Ebenfalls zum Geschäft gehört ein Eiscafé, welches hausgemachte Kaffee- und Eisspezialitäten anbietet, wie zum Beispiel das leckere Bauernhofeis.

Q-Regio-h.o.f.laden
Friedrichstraße 11 • 17 291 Prenzlau
Tel. 03 98 4/83 16 79 • www.q-regio.de

Erfolgsgeschichte von UckerStrom geht weiter

Im Dezember 2008 brachten die Stadtwerke Prenzlau ihr neues Produkt UckerStrom auf den Markt und waren ab diesem Zeitpunkt Stromversorger. Ein halbes Jahr später hatten sie bereits mehr als 1.000 UckerStrom-Kunden. Seitdem werden immer neue Kapitel in der Erfolgsgeschichte von UckerStrom geschrieben. Im Januar 2011 konnte der 5.000. Kunde begrüßt werden, Ende August 2011 waren bereits über 7.600 Verträge zur Belieferung mit UckerStrom abgeschlossen. Der Stromverbrauch der Stadtwerke-Kunden beträgt über 22 GWh im Jahr. Diese Resultate sind Ausdruck der erfolgreichen Entwicklung sowie des Vertrauens der Kunden in die Dienstleistungen und Produkte der Stadtwerke Prenzlau. Seit 100 Jahren gibt es erst Strom in Prenzlau, damals waren die Stadtwerke dafür zuständig, dass der aus Kohle erzeugte Strom aus den Steckdosen kam. Nach langer Pause werden sie ab 2011 nun wieder Betreiber des Prenzlauer Stromnetzes sein. Sie überzeugten schon in den vergangenen Jahren mit einer zuverlässigen und preisgünstigen Wasser- und Gasversorgung und vor allem als Betreiber der entsprechenden Ver- und Entsorgungsnetze. Nun bie-



Der Kundenservice wird bei den Stadtwerken Prenzlau groß geschrieben. Auf Wunsch besuchen Sie die Kundenberater auch zu Hause oder am Arbeitsplatz in der Firma, so wie es Ihr Zeitplan oder Mobilität zulassen.

ten sie „UckerStrom“ an – der Name passt zu ihrem neuen Produkt: so heimisch und zuverlässig und bezahlbar.

Stadtwerke Prenzlau GmbH
Freyschmidtstraße 20 • 17 291 Prenzlau
Tel. 0 39 84/85 30 • Fax 0 39 84/85 31 99
info@stadtwerke-prenzlau.de



Uckermärker sparen mit UckerStrom

UckerStrom
Tel. 03984 853-0
günstig | sicher | zuverlässig

Beim Föhnen...
...Fernsehen...
...Backen...
...oder Kochen...



Von: Stephan Ott
An: E.ON Vertrieb
Betreff: Sonne

Ich möchte eine Photovoltaikanlage mit Top-Qualität. Und das zu einem richtig guten Preis.

Hallo Herr Ott, da haben wir was:
E.ON Solar bietet Profi-Qualität zum Top-Preis.

Mit E.ON Solar profitieren Sie von unserem Know-how und werden selbst zum Stromproduzenten. Unsere ausgewählten Profi-Partner sind Handwerksbetriebe aus Ihrer Region, die auch die komplette Installation Ihrer Solaranlage übernehmen. Mehr Informationen gibt's unter 0800-74 72 63 7 oder eon.de/solar.

Mehr Informationen, auch zu unseren Strom- und Gasprodukten, erhalten Sie in unserem Vertriebsbüro in der Karl-Marx-Str. 2 in Prenzlau.

e-on